



Studienabschlussarbeiten

Sozialwissenschaftliche Fakultät

Schünemann, Raphael:

Methoden Medialer Parallelstrukturen

Eine Mixed-Methods-Analyse des Fallbeispiels KenFM

Bachelorarbeit, Wintersemester 2021

Sozialwissenschaftliche Fakultät

Ludwig-Maximilians-Universität München

<https://doi.org/10.5282/ubm/epub.75808>

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

GESCHWISTER-SCHOLL-INSTITUT
FÜR POLITIKWISSENSCHAFT



Münchener Beiträge zur Politikwissenschaft

herausgegeben vom
Geschwister-Scholl-Institut
für Politikwissenschaft

2021

Raphael Maximilian Schünemann

**Methoden Medialer Parallelstruktu-
ren – Eine *Mixed-Methods*-Analyse
des Fallbeispiels KenFM**

Bachelorarbeit bei
Dr. Martin Gross
2021

1. Einführung in die Thematik	3
2. Journalismus und Nachrichten im digitalen Zeitalter	6
<i>2.1 Das neue mediale Leitmedium Internet: eine Bühne für Jeden</i>	<i>6</i>
<i>2.2 Produkte digitalisierter Nachrichtenberichterstattung</i>	<i>8</i>
<i>2.3 Mediale Parallelstrukturen als Gegenpol zu seriösen Nachrichtendiensten</i>	<i>11</i>
<i>2.4 Gefahren durch mediale Parallelstrukturen in der Corona-Krise</i>	<i>16</i>
3. Vorgehensweisen und Methoden	19
<i>3.1 Forschungsdesign</i>	<i>19</i>
<i>3.2 Erläuterung des Untersuchungsrahmens und der Fallbegründung</i>	<i>20</i>
<i>3.3 Beschreibung des mixed-methods-Vorgehens</i>	<i>22</i>
4. Die Fallstudie ‚KenFM‘ als Untersuchungsgegenstand für Methoden medialer Parallelstrukturen	25
<i>4.1 Desinformation</i>	<i>25</i>
<i>4.2 Verbreiten von Verschwörungsglauben</i>	<i>30</i>
<i>4.3 Diffamieren von etablierten Medien</i>	<i>34</i>
<i>4.4 Vermischung von Fakten und Meinung</i>	<i>37</i>
5. Fazit	40
Literaturverzeichnis	43
Abbildungsverzeichnis	48
Anhang	49
1. R-Code	49
2. Eigene Stoppworte	49
3. Tabellen zu Grafiken	51
<i>3.1 Tabelle zu Abbildung 1 - Generelle Worthäufigkeiten</i>	<i>51</i>
<i>3.2 Tabelle zu Abbildung 2 - Desinformation</i>	<i>51</i>
<i>3.3 Tabelle zu Abbildung 3 - Verschwörungsglauben</i>	<i>52</i>
<i>3.4 Tabelle zu Abbildung 4 - Medien</i>	<i>52</i>
<i>3.5 Tabelle zur Bestimmung der Artikelart</i>	<i>52</i>

1. Einführung in die Thematik

Ein Artikel der Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) aus dem Jahr 2011 beschreibt Massenmedien als „wichtigste Informationsquelle der Menschen.“¹ Sie vermitteln der Bevölkerung, welche politischen und gesellschaftlichen Themen aktuell von Bedeutung seien. Dies ist nicht nur für die Bevölkerung selbst wichtig, sondern auch für die Demokratie, da die Menschen sich so durch die richtige Parteiwahl im Parlament repräsentieren lassen können.² Dabei sind die Definitionen von ‚Massenmedien‘ – bis auf das Erreichen einer großen Masse als Publikum – ungenau.³ Wenn Medien jedoch sowohl von großen Teilen der Bevölkerung, als auch von politischen Akteuren als Informationsquellen genutzt werden, gelten sie als ‚Leitmedien‘.⁴ Mit der Etablierung des Internets und der Entstehung vieler neuer Kommunikationskanäle, entsteht bis heute eine immer größere Informationsflut, die die zentrale Rolle der Massenmedien in den Hintergrund wandern lässt.⁵ Diese Kommunikationskanäle werden oft „alternative Medien“⁶ genannt und sind bezüglich ihrer Seriosität meist stark umstritten.⁷

Vor allem seit Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 und dem Erlassen von staatlichen Infektionsschutzmaßnahmen⁸ sind einige dieser Kanäle in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, weil sie einen Gegenpol zu den etablierten Leitmedien darstellen. Dabei wird die objektive Berichterstattung häufig stark vernachlässigt, Unwahrheiten und sogar Verschwörungsglauben verbreitet⁹, die oft einen Bezug zur Pandemie aufweisen.¹⁰ Aus diesem Grund werden sogar Neologismen wie „*Infodemic*“¹¹ herangezogen, um das problematische Überangebot an häufig falschen Meldungen bezüglich der Pandemie zu be-

¹ Baumann et al. 2011.

² Baumann et al. 2011.

³ Bonfadelli 2010: 136-139.

⁴ Donges, Jarren 2010: 418-419.

⁵ Lorenz-Meyer 2020: 26 und Köhler 2020: 14.

⁶ Arning 2020.

⁷ Arning 2020.

⁸ Imöhl, Ivanov 2021.

⁹ Arning 2020.

¹⁰ Gensing 2020 und Echtermann 2020.

¹¹ Spitzer 2020: 84 und World Health Organisation 2020.

schreiben, die einen direkt negativen Einfluss auf die Bekämpfung derer aufweisen.¹² Die *Infodemic* setzt jedoch einen beschränkten Zeitrahmen fest, in dem die Begrifflichkeiten der Corona-Pandemie gut vergleichbar bleiben, sodass sich die Untersuchung dieser Arbeit auf den Zeitraum von März 2020¹³ bis zur Durchführung der Analyse im Dezember 2020 beschränkt.

Mediale Parallelstrukturen spielen in der *Infodemic* eine zentrale Rolle und unterscheiden sich hauptsächlich durch die Methoden, die sie nutzen, von etablierten Medien. Sie vertreten oftmals im politischen Spektrum rechts angesiedelte Positionen.¹⁴ Eine Untersuchung der Methoden ist demnach gegenwärtig von hoher Relevanz und soll im Rahmen der vorliegenden Arbeit geleistet werden. Dabei wird auf die folgende Forschungsfrage eingegangen:

Welche Methoden nutzen mediale Parallelstrukturen, um ihre Inhalte zu verbreiten und zu etablieren?

Zur Beantwortung der Forschungsfrage wird zunächst eine Literatur- und Zeitungsrecherche durchgeführt, bei der angewandte Methoden medialer Parallelstrukturen herausgearbeitet werden. Dabei werden auch die Entstehung dieser Strukturen und die Gefahren, die während der Corona-Pandemie von ihnen ausgehen, thematisiert. Im Anschluss wird die deutsche mediale Parallelstruktur *KenFM*, die einen der bekanntesten YouTube-Kanäle Deutschlands betrieben hat¹⁵, als Fallbeispiel herangezogen und in einer dreistufigen *mixed-methods*-Untersuchung analysiert. Dabei wird darauf eingegangen, inwiefern KenFM diese vier Methoden verwendet: „Nutzen von Desinformation“ (X_1), „Verbreiten von Verschwörungsglauben“ (X_2), „Diffamieren von etablierten Leitmedien“ (X_3), und „Vermischen von Fakten und Meinung“ (X_4). Für die Analyse werden alle 235 Podcast-Folgen von März 2020 bis zum Datum der Durchführung der Analyse am 3. Dezember 2020 in Textform per *web scraping* eingelesen und nach Worthäufigkeiten sortiert. In einem Zweiten Schritt werden auf Basis der häufigsten Worte aller Podcasts einzelne Begriffe ausgewählt, die einen Bezug zu den drei unabhängigen Variablen X_{1-3} aufweisen. Dabei wird der Begriff „Corona“ der Variable X_1 zugewiesen, der Begriff „Gates“ X_2 zugewiesen und der Begriff

¹² Spitzer 2020: 84-85.

¹³ Am 22. März 2020 wurden in Deutschland die ersten Infektionsschutzmaßnahmen rechtskräftig. (Imöhl, Ivanov 2021).

¹⁴ Rieger 2019.

¹⁵ Haupt, Kniewel 2020.

„Medien“ X_3 zugewiesen. Für diese Begriffe wird jeweils eine Grafik bezüglich deren zahlenmäßigen Vorkommen in jedem der 235 Podcasts erstellt, sodass erkennbar wird, in welchen Artikeln der jeweilige Begriff am häufigsten vorkommt. Im letzten Schritt werden diese drei Artikel qualitativ auf die jeweilige Methode von medialen Parallelstrukturen untersucht, die von den unabhängigen Variablen vorgegeben werden, sodass die theoretischen Erwartungen (TE 1-3) bestätigt oder abgelehnt werden können. Für die Variable X_4 wird jedoch kein eigener Worthäufigkeitsverlauf erstellt, da keiner der am häufigsten vorkommenden Begriffe aller Podcasts einen Bezug zur Methode „Vermischen von Fakten und Meinung“ aufweist. Stattdessen wird die von KenFM angegebene Artikelform für die Podcasts – ebenfalls durch *web scraping* – ausgelesen. Zusätzlich werden die drei Artikel, die für die Variablen X_{1-3} qualitativ untersucht wurden, nochmals auf die „Vermischung von Fakten und Meinung“ untersucht, sodass auch die theoretische Erwartung 4 (TE 4) bestätigt oder abgelehnt werden kann.

Somit kann nach Durchführung der Analyse festgestellt werden, dass KenFM im Podcast *Tagesdosis* alle vier untersuchten Methoden nutzt und somit ein Paradebeispiel für mediale Parallelstrukturen in Deutschland darstellt. Diese Forschung und Ergebnisse sind insbesondere vor dem Hintergrund der Gefahren für die Gesellschaft und das demokratische System Deutschlands relevant. Mediale Parallelstrukturen besitzen das Potential, die politische Spaltung der Gesellschaft zu intensivieren, indem eine Radikalisierung der Rezipient*innen hervorgerufen oder vorangetrieben wird.¹⁶ Diese Radikalisierung kann in Zeiten der Pandemie durch Dementierung oder Unterschätzung des SARS-CoV-2 weitere Todesfälle provozieren.¹⁷

Aufgrund des gering vorhandenen Forschungsstandes stellt diese Arbeit eine Grundlagenforschung in einem neuen Gebiet dar und muss als solche gesehen werden. Die Arbeit bietet somit eine Basis für weiterführende Forschung.

¹⁶ Rieger 2019 und Flade, Mascolo 2020.

¹⁷ Deutschlandfunk 2020 und Westdeutscher Rundfunk 2020.

2. Journalismus und Nachrichten im digitalen Zeitalter

Im folgenden Kapitel wird die theoretische Grundlage der Arbeit erläutert. Dabei wird zunächst auf die Etablierung des Internets im journalistischen und publizistischen Bereich eingegangen. Im Anschluss wird das Phänomen ‚mediale Parallelstruktur‘ anhand der Differenzen zu etablierten Leitmedien definiert und erklärt, wobei auch die theoretischen Erwartungen (TE 1-4) aufgestellt werden. Zuletzt wird auf die Gefahren eingegangen, die die Methoden medialer Parallelstrukturen bergen.

2.1 Das neue mediale Leitmedium Internet: eine Bühne für Jeden

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung wird das Internet als Quelle für die Nachrichtenbeschaffung allgemein immer beliebter. Dieser Abschnitt zeigt die Wichtigkeit des Internets als Quelle für Nachrichten auf und stellt dar, inwiefern die digitale Vernetzung den Journalismus verändert hat.

Während das Internet für immer mehr Menschen zur Hauptnachrichtenquelle heranwächst, verdrängt es dabei in erster Linie das Fernsehen. Vor allem unter jüngeren Erwachsenen ist das Internet bei weitem die häufigste Hauptnachrichtenquelle. Dabei sind bei unter 35-jährigen soziale Medien der wichtigste Bezugspunkt.¹⁸ Online-Nachrichten repräsentieren das zentrale Quarantärmedium, das auf der Digitalisierung basiert und eine sehr direkte und einfache Interaktion zwischen Publizist*in und Konsument*in erlaubt. So unterscheiden sie sich stark von Sekundärmedien wie Bücher oder Zeitungen und den tertiären Medien des Fernsehens und Radios.¹⁹ Während technisch-logistische und finanzielle Limitierungen das Angebot von Fernseh-, Radio- und Printmedien beschränken, ermöglicht das Internet neben reger Interaktion zwischen Sender*in und Empfänger*in auch deutlich mehr Partizipationsmöglichkeiten, wie das Erstellen einer Website oder das Kreieren eines Kanals auf einer sozialen Plattform.²⁰ Aus diesem Grund entstehen bis heute immer mehr nicht-professionelle Sprachrohre, die Inhalte nahezu ungefiltert verbreiten können.²¹

¹⁸ Hölig et al. 2020: 23.

¹⁹ Bonfadelli 2010: 138.

²⁰ Arning 2020.

²¹ Arning 2020.

Des Weiteren hat der Trend zur Digitalisierung den professionell etablierten Journalismus in den letzten 20 Jahren stark verändert. Einerseits sind Einnahmequellen der Printmedien wie der Markt der Kleinanzeigen fast gänzlich in das Internet übergegangen und somit für Printmedien versiegt.²² Andererseits macht das Internet und dessen Partizipationsmöglichkeiten die *Gatekeeper*-Funktion des klassischen Journalismus strittig. Während der Journalismus Meldungen und Informationen zuvor als „Torwächter des öffentlichen Raumes“²³ sortierte, ihnen Relevanz beimaß und entschied, welche schlussendlich veröffentlicht werden sollten, verlagerte die Digitalisierung diesen Prozess zunehmend ins Internet. Sowohl die einzelnen Nutzer*innen von sozialen Medienplattformen, als auch unzählige neue digitale Nachrichten-Websites teilen diese Funktion nun mit der klassischen Form der Redaktion.²⁴ Für den klassischen Journalismus hat dies starke Einbußen an Relevanz und Vertrauen zur Folge.²⁵

Die Nachrichtenbeschaffung im Internet hat im gleichen Zuge auch die Gewohnheiten der Rezipient*innen nachhaltig verändert. Während, die Nutzung von sozialen Medien und der Konsum informeller Meldungen auf Webseiten meist kostenlos angeboten wird, sind die Beiträge für Abonnements – etwa von großen Zeitungen – vor allem für junge Leute hoch, deren Zahlungsbereitschaft in Deutschland jedoch gering.²⁶ Vermutlich wenden sich junge Leute primär aus diesem Grund den kostenlosen sozialen Medien und Online-Angeboten für Nachrichten zu. Plattformen wie Twitter, Instagram, Facebook oder YouTube nutzen jedoch komplexe und intransparente Algorithmen, die errechnen, welche Beiträge den Rezipient*innen angezeigt werden. Die Benutzer*innen gelangen dadurch in eine sogenannte ‚Filterblase‘, die ihnen bestimmte Artikel vorgeben und so möglicherweise den Überblick über andere Themen, Ansichten oder Werte verlieren.²⁷

Der massive Zuwachs von neuen – oft amateurhaften – Nachrichten- oder Informationsanbietern im Zuge der Partizipationsmöglichkeiten²⁸ im Internet kreiert eine Informationsflut, in der es für die Rezipient*innen immer schwieriger wird, vertrauenswürdige Nach-

²² Lorenz-Meyer 2020: 26.

²³ Lorenz-Meyer 2020: 26.

²⁴ Sänglerlaub 2020: 107-108, Arning 2020.

²⁵ Lorenz-Meyer 2020: 26-27.

²⁶ Lorenz-Meyer 27-30.

²⁷ Lorenz-Meyer 2020: 27-29.

²⁸ Arning 2020.

richten zu erkennen.²⁹ Laut der Studie *Reuters Institute Digital News Report 2020* äußern 37% der Deutschen Bedenken, Falschmeldungen nicht von Fakten unterscheiden zu können.³⁰ Dies ist sowohl auf die Masse der Information, die das Internet produziert, als auch auf die darauffolgende fragliche Glaubwürdigkeit einzelner Meldungen zurückzuführen, die einen neutralen Überblick über das Nachrichtenangebot schwierig machen.³¹

2.2 Produkte digitalisierter Nachrichtenberichterstattung

In diesem Abschnitt wird auf die wichtigsten Folgen der Digitalisierung eingegangen, die die Nachrichtenberichterstattung betreffen. Dabei werden die Phänomene Desinformation, Verschwörungsglauben und die Differenzierung von subjektiven und objektiven Inhalten in Nachrichteninhalten erläutert.

Die Digitalisierung der Medien und der Nachrichtenberichterstattung bringt viele neue Funktionen mit sich. Zunächst bietet die digitale Welt vor allem ein breites Spektrum an Partizipationsmöglichkeiten für den Einzelnen wie etwa das Verfassen von Nutzerkommentaren oder die Möglichkeit des Teilens von Beiträgen im eigenen Kanal.³² Jedoch bringt sie auch Phänomene mit sich, die vor allem die Konsument*innen der Meldungen beeinflusst. Dies liegt in erster Linie daran, dass die Informationsflut die Grenzen zwischen recherchierten, professionell und redaktionell aufbereiteten Beiträgen und amateurhaften oder unseriösen Meldungen verwischt. Dabei werden von verschiedenen Nachrichtensendern oft gegensätzliche Aussagen getätigt und bestimmten Gruppen oder Institutionen Vorwürfe gemacht, sodass für die Rezipient*innen oft unklar ist, welchen Webseiten oder Beiträgen in den Sozialen Medien sie vertrauen können.³³ Diese Gegensätzlichkeit ist auf die Verbreitung von Desinformation und Verschwörungsglauben, und die mangelnde Differenzierung von Fakten und persönlicher Meinung der Autoren zurückzuführen.³⁴

²⁹ Mitteldeutscher Rundfunk 2020 und Sittmann 2020.

³⁰ Hölig et al. 2020: 35.

³¹ Köhler 2020: 14-15 und Sittmann 2020.

³² Arning 2020.

³³ Sittmann 2020.

³⁴ Lorenz-Meyer 2020: 26-27 und Arning 2020.

In den letzten Jahren ist der Begriff ‚fake news‘ (deutsch: „gefälschte Nachrichten“³⁵) im Sprachgebrauch und in den Medien immer häufiger geworden.³⁶ Er bezeichnet mehrere Elemente der hier beschriebenen Entwicklung in der Berichterstattung. Alexander Sangerlaub beschreibt *fake news* als Desinformation, also „die gezielte Verbreitung von falschen oder irreführenden Informationen, um jemandem zu schaden“³⁷. Diese kann zum einen in Form von ‚missinterpretiertem Inhalt‘ auftreten: dekontextualisierte oder bewusst falsch interpretierte, aber im Ursprung korrekte Information. Eine andere Form stellt der ‚manipulierte Inhalt‘ dar, der meist in Form von retuschierten Bilder oder Grafiken auftritt. Zuletzt gehören nach Sangerlaub auch ‚frei erfundene Inhalte‘ zur Kategorie der Desinformationen.³⁸ Die Verbreitung von Desinformation ist in den letzten Jahren zu einem wachsenden Problem geworden, sodass sogenannte ‚fact-checking-Plattformen‘ große Mengen von online veröffentlichten Inhalten auf Richtigkeit der Fakten prüfen. Dabei widmen sich einige Plattformen wie der *Volksverpetzer* oder das *Correctiv* ausschließlich dem Prüfen von Fakten, andere Institutionen wie der Bayerische Rundfunk (BR) oder die ARD haben eigene Abteilungen dafür gegründet.³⁹ Vor allem seit Beginn der Corona-Pandemie und der darauffolgenden *Infodemic*, hat die Verbreitung von Desinformationen massiv zugenommen, sodass es immer schwieriger wird, vertrauenswürdige Nachrichten zu finden.⁴⁰

Des Weiteren nimmt die Verbreitung von Verschwörungsglauben in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung der Medien zu. Obwohl der Begriff „Verschwörungstheorie“⁴¹ stark verbreitet ist, handelt es sich bei den damit bezeichneten Annahmen meist um Meinungsbilder, denen keine fundierte Theorie zu Grunde liegt, sodass nicht von einer ‚Theorie‘ im akademischen Sinne gesprochen werden kann.⁴² Generell ist die Definition dieser Begrifflichkeit schwierig, da sie in verschiedenen Kontexten unterschiedlich verwendet wird. Die folgende Definition des Verschwörungsglaubens entspricht der Verwendung des Begriffs im Rahmen dieser Arbeit: Der unbegründete oder unbewiesene Glaube an die Verschwörung einer Gruppierung, die sich gegen eine andere Gruppe – meist die Bevölke-

³⁵ Eigene Übersetzung.

³⁶ Sangerlaub 2020: 99-100.

³⁷ Sangerlaub 2020: 101.

³⁸ Sangerlaub 2020: 101.

³⁹ Stern 2020: 119-143 und siehe Websites: correctiv.org, volksverpetzer.de.

⁴⁰ Sittmann 2020.

⁴¹ Antonio Amadeu Stiftung o.J. und Mitteldeutscher Rundfunk 2020.

⁴² Antonio Amadeu Stiftung o.J.

rung eines Landes oder der ganzen Erde – verschwört. Die verschwörende Gruppe versucht dann mithilfe eines bestimmten Mittels ein Ziel, meist den Erwerb von Macht oder Herrschaft, zu erreichen.⁴³ Der Verschwörungsglauben kann unter bestimmten Umständen sogar zu einer Ideologie werden. Zu diesem Fall zählt die Annahme der Verschwörung trotz Gegenbeweis. Außerdem teilt eine große Gruppe von Leuten diesen Glauben. Die Verschwörung wird dabei einer real existenten Gruppe – wie etwa einer staatlichen Institution, wohlhabenden Personen oder den Medien – zugeschrieben und weißt einen mittel- oder langfristigen Charakter auf, der oft mit der kompletten Weltanschauung der Unterstützer einhergeht.⁴⁴ Zusätzlich ist die mediale Verbreitung dieses Glaubens ein wichtiger Bestandteil der Ideologie, da sich das Maß ihres Erfolgs daraus ergibt.⁴⁵

Auch die Einordnung der Nachrichtenmeldungen rückt im Zuge der Informationsflut in den Hintergrund und wird oft gekürzt oder gänzlich ausgelassen.⁴⁶ Im klassischen Journalismus spielt die Einordnung der Meldung jedoch eine große Rolle. So stellt die Nachricht selbst nur ein Teil der gesamten Berichterstattung dar und kann alleine schnell missverstanden werden. Aus diesem Grund gehört auch die Erläuterung des Hintergrundes und eine beispielhafte Bewertung – etwa in Form eines Kommentars – zur journalistischen Leistung, um den Rezipient*innen ein vollständiges Bild der Sachlage zu präsentieren.⁴⁷ Doch die Darstellung und Kennzeichnung von Meinungen und Wertungen ist in Online-Formaten, die sich Nachrichten-Artikeln widmen, oft schlecht gekennzeichnet oder fließt direkt in die Berichterstattung mit ein.⁴⁸ So werden stark meinungs- oder wertebehaftete Inhalte als objektiver Sachverhalt ausgewiesen oder nicht deutlich genug voneinander abgegrenzt.⁴⁹ Der BR sagt dazu außerdem, dass auch Autoren von meinungszentrierten journalistischen Darstellungsformen wie Kommentaren, Glossen oder Satire-Artikeln ihre Meinung klar kennzeichnen und diese auch hinterfragen.⁵⁰

Die in diesem Abschnitt erläuterten Phänomene markieren die gravierenden Folgen der Digitalisierung im Bereich des Journalismus und der Nachrichtenberichterstattung deut-

⁴³ Antonio Amadeu Stiftung o.J.

⁴⁴ Antonio Amadeu Stiftung o.J.

⁴⁵ Seidler 2016: 68-69.

⁴⁶ Pörksen 2019: 117.

⁴⁷ Lorenz-Meyer 2020: 23-24.

⁴⁸ Bayerischer Rundfunk 2019.

⁴⁹ Bayerischer Rundfunk 2019 und 2017.

⁵⁰ Bayerischer Rundfunk 2019 und 2017.

lich. Obwohl es bereits vor den Zeiten des Internets Fake News, Verschwörungsglauben und starke Vermischungen von Objektivität und Subjektivität gab, beschleunigt und verstärkt die Online-Vernetzung die Verbreitung dieser Phänomene deutlich.⁵¹ Wie bereits erwähnt, entstehen aufgrund der Partizipationsmöglichkeiten im Internet generell immer mehr Sender, die nahezu ungefiltert Meldungen verbreiten können. Auf diese wird im nachfolgenden Abschnitt genauer eingegangen.

2.3 Mediale Parallelstrukturen als Gegenpol zu seriösen Nachrichtendiensten

Dieser Abschnitt widmet sich der Definition des Begriffs ‚mediale Parallelstruktur‘ als Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit. Dabei wird zunächst auf die ‚Publizistischen Grundsätze‘ des Deutschen Presserats eingegangen, um im Anschluss das Phänomen der medialen Parallelstrukturen anhand der Kontroversen zu etablierten Medien zu erklären. Die Seriosität und Professionalität etablierter Medien wird dabei anhand der Publizistischen Grundsätze definiert.

Wie bereits angeführt, definieren sich mediale Parallelstrukturen hauptsächlich über die Methoden, die sie – im Gegensatz zu etablierten Leitmedien – verwenden. Somit können die charakteristischen Merkmale von medialen Parallelstrukturen gut anhand der Unterschieden zu etablierten Leitmedien erklärt werden, weil sich diese beiden Gruppierungen in vielen Punkten reziprok verhalten. Das Paradebeispiel einer seriösen, journalistischen Nachrichtenerstattung wird dabei anhand der publizistischen Grundsätze („Pressekodex“) des deutschen Presserats (DPR)⁵² festgemacht. Diese stellen eine freiwillige Selbstverpflichtung für Printmedien und Online-Formate dar. Im Kodex werden Richtlinien aufgestellt, die bei Nichteinhaltung durch Beschwerdeverfahren geprüft und durch „Rügenveröffentlichungen“⁵³ bestraft werden können.⁵⁴ Zusätzlich gilt seit dem siebten November 2020 der Medienstaatsvertrag, in dem nicht-privatbetriebene journalistische Onlinemedien als „Telemedien“⁵⁵ explizit ausgewiesen sind. Dieser Vertrag verweist zwar auf die Richtlinien des Pressekodex und stellt gewissermaßen dieselben Regeln dar, ist dabei

⁵¹ Sittmann 2020 und Köhler 2020 14.

⁵² Deutscher Presserat 2017.

⁵³ Deutscher Presserat 2017: 11.

⁵⁴ Deutscher Presserat 2017: 11-15.

⁵⁵ Medienstaatsvertrag 2020: 23.

aber bindend für kommerzielle Nachrichtenanbieter. Somit kann die zuständige Landesmedienanstalt auf Basis des Vertrags bei Verstößen scharfe Maßnahmen ergreifen. Dazu zählen die Beanstandung, die Untersagung oder die Sperrung von Texten.⁵⁶ Im Folgenden wird auf einige dieser Richtlinien eingegangen, die die Abgrenzungen von etablierten Leitmedien zu medialen Parallelstrukturen besonders markieren.

Der DPR stellt im Pressekodex zunächst klar, dass die Wahrheit und die Wahrung der Menschenwürde von besonderer Wichtigkeit für journalistische Arbeit sind. Sie werden als „oberste Gebote der Presse“⁵⁷ markiert. Auch die Sorgfalt der Recherche und die Prüfung des Wahrheitsgehalts von Quellen soll gewissenhaft erfolgen. Somit sollen keine Falschmeldungen oder Gerüchte – ohne als solche markiert – verbreitet werden. Unter diesem Punkt wird auch explizit aufgeführt, dass Verzerrungen und irreführende Darstellungen von Inhalten wie Grafiken oder Interviews der Sorgfaltspflicht widersprechen. Sollte sich eine Meldung im Nachhinein als unwahr herausstellen, soll diese in einer nachfolgenden Meldung richtiggestellt werden.⁵⁸ Des Weiteren besagt der Pressekodex, dass niemand aufgrund seines Geschlechts, einer Behinderung oder der Zugehörigkeit zu einer ethnischen, religiösen, sozialen oder nationalen Gruppe diskriminiert werden darf.⁵⁹ Auch unbestätigte Meldungen, Gerüchte und Vermutungen sollen nach dem Pressekodex erkennbar gemacht werden.⁶⁰ Dies dient vor allem der Orientierung der Leser*innen, um bestätigte Informationen isolieren zu können. Auf diese Weise kann auch die subjektive Meinung und Wertung der Autorin/des Autors als solche erkannt werden. Es ist generell umstritten, inwiefern Journalist*innen rein objektiv berichten können. Jedoch ist es durchaus möglich, Recherchen transparent darzulegen und Prinzipien wie die Ausgewogenheit der Quellen und die Trennung der Meinung von Fakten einzuhalten.⁶¹

Obwohl die Einhaltung der Richtlinien des Pressekodex die Nachrichtenanbieter nicht notwendigerweise zu qualitativen oder etablierten Medien macht, beweist das Befolgen einen großen Grad an Seriosität der Institution oder Plattform. Die Nachrichtenanbieter, die die Richtlinien befolgen, zeigen eine gegenseitige Kooperationsbereitschaft auf und kontrollieren sich gegenseitig auf die Einhaltung der Richtlinien.

⁵⁶ Medienstaatsvertrag 2020: 24-26, 80.

⁵⁷ Deutscher Presserat 2017: 2.

⁵⁸ Deutscher Presserat 2017: 1-10.

⁵⁹ Deutscher Presserat 2017: 1-11.

⁶⁰ Deutscher Presserat 2017: 3.

⁶¹ Frerichmann 2019.

Nichtsdestoweniger ist nicht im Detail klar, unter welchen Bedingungen Nachrichtenkanäle durch den Medienstaatsvertrag belangt werden können. Nachdem der Medienstaatsvertrag erst Anfang November 2020 in Kraft getreten ist und zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Arbeit eine sehr junge Entwicklung darstellt, können aufgrund fehlender Referenzen keine Beispiele verfügbarer Maßnahmen präsentiert werden.

Wie im vorangegangenen Abschnitt 2.2 bereits beschrieben, bringen die fortschreitende Digitalisierung und Teile des Online-Journalismus einige problematische Phänomene mit sich, die oft nicht mit den Vorgaben des Pressekodex vereinbar sind.

Erstens werden zunehmend Desinformationen verbreitet, die auf große Responsivität unter den Rezipient*innen stoßen.⁶² Dies widerspricht der gewissenhaften Prüfung des Wahrheitsgehalts und der Sorgfalt der Recherche, die durch den Pressekodex festgelegt wird. Zweitens enthalten Verschwörungsglauben und -ideologien zumeist markante Desinformationen oder bauen auf unbestätigten Vermutungen oder Gerüchten auf, wie die Verschwörungsglauben gegen Bill Gates bestätigen.⁶³ Zudem richten sie sich teilweise gegen religiöse Minderheiten wie das Judentum⁶⁴, sodass ihre Verbreitung ebenso klar die Richtlinien des DPR verletzt. Drittens wird die Seriosität etablierter Medien häufig infrage gestellt und durch die Nutzung stark polemischer Begriffe diffamiert.⁶⁵ Der Begriff „Lügenpresse“⁶⁶ beispielsweise entstand bereits im frühen 19. Jahrhundert und findet immer wieder einen Weg in den Sprachgebrauch bestimmter Gruppen oder Sendern. Genau wie „Staatsfunk“, „Systemmedien“ oder „Mainstream-Medien“⁶⁷ impliziert er nicht nur eine Abhängigkeit der etablierten Medien von einer bestimmten Gruppe – oft dem Staat –, sondern wirft ihnen eine generelle Manipulation der Berichterstattung zugunsten dieser Gruppen vor. Diese Annahmen – wenn unbegründet und unbewiesen – erfüllen gleichzeitig die Kriterien für einen Verschwörungsglauben⁶⁸ und verstoßen so, wie oben beschrieben, ebenfalls gegen die Richtlinien des Pressekodex. Zuletzt legen die publizistischen Grundsätze fest, dass die Aufgabe der Journalist*innen unbeeinflusst von persön-

⁶² Köhler 2020: 14.

⁶³ Kennedy Jr. 2020 und Echtermann 2020.

⁶⁴ Butter 2020.

⁶⁵ Probst 2018 und Thorwarth 2020.

⁶⁶ Probst 2018 und Piepenbrink 2016.

⁶⁷ Köhler 2020: 14.

⁶⁸ Probst 2018.

lichem Interesse geschehen soll.⁶⁹ Deshalb stellen Journalist*innen ihre persönliche Meinung in Artikeln als solche dar und ordnen die Texte in meinungsfreie Inhalte – wie ‚Berichte‘ – oder meinungsbehaftete Inhalte, wie etwa ‚Kommentare‘.⁷⁰ Dadurch stellt eine Vermischung dieser Elemente ebenfalls ein Widerspruch zu den Richtlinien dar.

Diese vier Phänomene werden häufig in Zusammenhang mit sogenannten ‚alternativen Medien‘ gebracht, die fast ausschließlich online agieren.⁷¹ Dabei werden alternative Medien und vor allem das Adjektiv ‚alternativ‘ auf unterschiedliche Bedeutungen zurückgeführt, die einen großen Wandel erlebt hat. Aufgrund des limitierten Rahmens dieser Arbeit kann der Bedeutungswandel hier jedoch nicht genauer beschrieben werden. Auch der Begriff „Verschwörungskanal“⁷² wird in Verbindung mit den oben genannten Phänomenen genannt, wobei der Begriff sich dabei meist auf Kanäle des *Messenger*-Dienstes *Telegram* bezieht.⁷³ Jedoch beschreiben diese beiden Begriffe das in dieser Arbeit untersuchte Phänomen nicht zureichend oder ohne unerwünschte Konnotation. Der Begriff „Alternative Medien“⁷⁴ etwa verharmlost die Gefahr in der Verbreitung von Desinformationen. Begriffe mit dem Präfix „Verschwörungs-“⁷⁵ – wie beispielsweise „Verschwörungskanal“⁷⁶ – spitzen die Bezeichnung auf nur eines der problematischen Eigenschaften dieser Formate zu.

Unter Einbezug dieser Erwägungen wird in der vorliegenden Arbeit der Begriff ‚mediale Parallelstruktur‘ genutzt. Der Begriff ist ein Neologismus, der in dieser Arbeit genutzt wird und steht für Online-Nachrichtenkanäle oder -medien, die sich – alleine oder in Netzwerken – eine eigene Struktur aufgebaut haben, die häufig in sozialen Medien ihren Ursprung gefunden hat. Sie greifen dabei methodisch auf die vier oben beschriebenen Phänomene zurück, durch deren Nutzung sie sich von den etablierten Leitmedien unterscheiden und sich somit letztendlich als Parallelstrukturen im medialen Milieu charakterisieren. Die vorliegende Arbeit untersucht dabei die Nutzung ebendieser vier Methoden durch mediale

⁶⁹ Deutscher Presserat 2017: 2.

⁷⁰ Köster 2017a und Köster 2017b.

⁷¹ Arning 2020.

⁷² Focus Online 2020.

⁷³ Focus Online 2020.

⁷⁴ Arning 2020.

⁷⁵ Metzger 2020 und Moßburger 2020.

⁷⁶ Focus Online 2020.

Parallelstrukturen, die im folgenden als theoretische Erwartungen (TE) ausformuliert werden.

Erstens neigen mediale Parallelstrukturen dazu, Desinformationen zu nutzen oder den Wahrheitsgehalt von Meldungen, die sie veröffentlichen, nicht ausreichend zu prüfen.

TE 1: *„Mediale Parallelstrukturen nutzen Desinformation und verzerren Fakten.“*

Zweitens greifen mediale Parallelstrukturen häufig Verschwörungsglauben oder Ansätze dieser auf und Verbreiten sie unter ihren Rezipient*innen. Dadurch tragen sie ausschlaggebend zum Erfolg der Verschwörungsglauben oder -ideologien bei, auf deren Gefahren im folgenden Abschnitt genauer eingegangen wird.

TE 2: *„Mediale Parallelstrukturen verbreiten Verschwörungsglauben.“*

Drittens unterstützen mediale Parallelstrukturen direkt oder indirekt die ‚Lügenpresse‘-Vorwürfe gegen etablierte Leitmedien und diffamieren sie in ihren Veröffentlichungen direkt.

TE 3: *„Mediale Parallelstrukturen diffamieren etablierte Leitmedien.“*

Zuletzt vermischen mediale Parallelstrukturen Fakten und Meinung in ihren Artikeln. Dabei wird nicht mehr zwischen meinungsfreien und meinungsbehafteten journalistischen Formen unterschieden.

TE 4: *„Mediale Parallelstrukturen vermischen Fakten und Meinung.“*

Obwohl die Nutzung aller vier dieser Methoden durch ein Online-Medium ein Paradebeispiel für eine mediale Parallelstruktur darstellen würde, muss das Medium nicht alle theoretischen Erwartungen erfüllen, um als mediale Parallelstruktur zu gelten. Auch durch eine anteilige Erfüllung der theoretischen Erwartungen kann es für die Rezipient*innen, die Gesellschaft und das demokratische System Deutschlands große Gefahren darstellen, welche im nächsten Abschnitt beschrieben werden.

2.4 Gefahren durch mediale Parallelstrukturen in der Corona-Krise

Nachdem im vorangegangenen Abschnitt auf die von medialen Parallelstrukturen genutzten Methoden eingegangen worden ist, werden im Folgenden die Gefahren der Nutzung dieser Methoden beschrieben. Sie gefährden nicht nur die Rezipient*innen der Parallelstrukturen, sondern auch die Gesellschaft und das demokratische System Deutschlands. Die Gefahren werden anhand der Corona-Pandemie und der staatlichen Infektionsschutzmaßnahmen erläutert, da sie aktuell besonders akut sind.

Seit dem Beginn der Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch die staatlichen Infektionsschutzmaßnahmen im März 2020, die die Ausbreitung des SARS-CoV-2 eindämmen sollen, fanden in verschiedenen Städten Deutschlands zahlreiche Demonstrationen gegen die Einschränkungen statt. Nach einer Untersuchung des Verfassungsschutzes kommt es bei den Demonstrationen immer mehr zu einer Vermischung von nichtextremistischen und extremistischen Akteuren, wobei extremistische Aussagen – meist politisch rechte – verharmlost würden.⁷⁷ Zudem herrscht unter ihnen ein großes Misstrauen dem Staat gegenüber.⁷⁸ Die Demonstrationen spiegeln einen großen Hang zu Desinformationen und Verschwörungsglauben ihrer Demonstrierenden wider. Dies äußert sich beispielsweise mit dem Glauben an eine generelle ‚Impfpflicht‘ oder der Annahme, dass Bill Gates das Virus erfunden habe, um sich mit medizinischer Versorgung finanziellen Erlös zu sichern.⁷⁹ Die deutsche Verfassungsschutz nennt als möglichen Entstehungsraum des neu entstandenen Extremismus „das als Informations- und Sozialisationsraum fungierende Internet“⁸⁰.

Mediale Parallelstrukturen stellen genau diesen Raum zur Verfügung. Nicht nur in sozialen Medien, sondern auch auf Webseiten, werden so häufig rechtspopulistische Positionen kommuniziert und „salonfähig gemacht“⁸¹. Dabei bringen die von medialen Parallelstrukturen kommunizierten Inhalte verschiedene Gefahren mit sich.

Erstens kann die Verbreitung von Desinformation die Nichteinhaltung der Infektionsschutzmaßnahmen provozieren, wie häufig bei Protesten während der Corona-Pandemie

⁷⁷ Flade, Mascolo 2020.

⁷⁸ Georgi 2020.

⁷⁹ Deutschlandfunk 2020.

⁸⁰ Flade, Mascolo 2020.

⁸¹ Rieger 2019.

zu sehen ist.⁸² So wird die Wirksamkeit des Mund-Nasen-Schutzes dementiert⁸³, obwohl bereits mehrmals bewiesen wurde, dass das Tragen das Risiko einer Ansteckung mit dem Corona-Virus deutlich verringert.⁸⁴ Dies kann zu einem erhöhtem Infektionsgeschehen führen, das wiederum eine große Zahl von Menschenleben akut gefährdet. Auch über die Größe der Proteste kursieren viele Desinformationen. Über die Demonstration gegen die Infektionsschutzmaßnahmen am ersten August 2020 in Berlin wurde beispielsweise verbreitet, dass über eine Million Menschen teilgenommen hatten, wobei als Belege Fotografien von anderen, historischen Menschenansammlungen vorgelegt wurden. Laut Polizeiangaben belief sich die Menge auf etwa 20.000 Demonstrant*innen. Diese manipulierten Zahlen und Bilder werden dann zur Kreation gemeinsamer Feindbilder – etwa die Medien – genutzt.⁸⁵

Zweitens kann die Verbreitung von Glauben an Verschwörungen die Gesellschaft polarisieren. Wenn dieser Glaube ideologisiert wird und sich tief in der Weltanschauung der einzelnen Personen verankert, können sich breite Gräben zwischen Anhänger*innen und Gegner*innen der Verschwörungsideologien bilden. So wird beispielsweise der Staat von vielen Anhänger*innen der Verschwörungsideologien nicht mehr als solcher angesehen. Eine solche Einstellung kann dann als Rechtfertigungsgrund für tatkräftige Angriffe auf Regierungseinrichtungen dienen.⁸⁶ Zusätzlich legen Verschwörungsglauben oft vermeintliche Schuldige für Krisen fest – auch während der Corona-Pandemie. So kommt es zu rassistischen oder antisemitischen Beschuldigungen.⁸⁷ Wie bereits erwähnt, werden auch etablierte Medien – etwa unter Bezichtigung, „Lügenpresse“⁸⁸ zu sein – zur Zielscheibe des Verschwörungsglaubens.

Drittens kreieren mediale Parallelstrukturen einen Graben zwischen etablierten Leitmedien und ihnen selbst. Dies geschieht einerseits durch die Gegensätzlichkeit in der Handhabung von Desinformation und Verschwörungsglauben. Andererseits äußern Parallelmedien direkte Vorwürfe gegen etablierte Medien – wie etwa, eine einseitige Berichterstattung

⁸² Deutschlandfunk 2020.

⁸³ Deutschlandfunk 2020.

⁸⁴ Kolominsky-Rabas 2020.

⁸⁵ Gensing 2020.

⁸⁶ Flade, Mascolo 2020.

⁸⁷ Röther 2020.

⁸⁸ Probst 2018.

zu führen.⁸⁹ Dieser Graben kann einen Vertrauensverlust der Konsument*innen in etablierte Medien herbeiführen.

Zuletzt birgt die Vermischung von Fakten und Meinung des Autors Gefahren von manipulierter Meinungsbildung oder eines falschen Mehrheitsgefühls. Das Phänomen des *false balancing*⁹⁰ verfälscht die Größenverhältnisse der Gruppen verschiedener Meinungen durch die Gleichsetzung von Pro- und Kontra-Meinungen bei der Berichterstattung, vor allem bei wissenschaftlichen Themen. Journalist*innen suchen meist Vertreter gegensätzlicher Meinungen, um das ganze Meinungsspektrum aufzeigen zu können. Dabei kann es bei unklarer Darstellung so wirken, als wären die Gruppen der Meinungsvertreter gleich groß, obwohl sie starke Unterschiede in ihren Massen aufweisen.⁹¹ Allerdings kann auch die Meinung der Autorin/des Autors eines Artikels den Eindruck der Leser*innen stark beeinträchtigen. Wenn ein meinungsbehafteter journalistischer Beitrag etwa nicht eindeutig als Kommentar, Glosse oder Satire markiert ist oder eine eigentlich objektive Form der Berichterstattung stark mit der Meinung der Autorin/des Autors gefärbt ist, können die Rezipient*innen die Meinung nicht mehr eindeutig von den Fakten trennen. Dies kann auch durch unscharfe Formulierungen im Text geschehen, indem die Meinung der Autorin/des Autors nicht klar ausgewiesen wird. Es kann somit zur Folge haben, dass Konsument*innen in ihrer Meinungsbildung im Sinne der individuellen Standpunkte des Autors manipuliert werden, ohne es gänzlich zu realisieren. Zuletzt werden in medialen Parallelstrukturen – häufig absichtlich – Radikalisierungsprozesse angestoßen. Dies wird im öffentlichen Diskurs häufig als „Propaganda“⁹² bezeichnet. So werden extreme und radikale Ansichten gefördert.⁹³

⁸⁹ Piepenbrink 2018.

⁹⁰ Paul 2018.

⁹¹ Paul 2018 und Krugmann 2006.

⁹² Mayr 2018.

⁹³ Neumann, Baugut 2017: 41, 45-46 und Rieger 2019.

3. Vorgehensweisen und Methoden

In diesem Kapitel werden das Forschungsdesign und die verwendeten Methoden des empirischen Teils der Arbeit vorgestellt. Dabei wird zunächst auf das Forschungsdesign eingegangen. Im Anschluss wird die Rahmen- und die Fallbegründung aufgeführt, zuletzt wird das methodische Vorgehen des vierten Kapitels beschrieben.

3.1 Forschungsdesign

Die vorliegende Arbeit stellt eine y-zentrierte Untersuchung dar. Sie untersucht möglichst alle unabhängigen Variablen (X_{1-4}), die die abhängige Variable (Y) „Funktionsweisen von medialen Parallelstrukturen“ beeinflussen. Das geschieht durch den Abgleich der in Kapitel 2 erarbeiteten Methoden von medialen Parallelstrukturen auf das Fallbeispiel *KenFM* in Deutschland während der Corona-Pandemie. Jede der unabhängigen Variablen „Nutzen von Desinformation“ (X_1), „Verbreiten von Verschwörungsglauben“ (X_2), „Diffamieren von etablierten Leitmedien“ (X_3) und „Vermischen von Fakten und Meinung“ (X_4) wird dabei einer theoretische Erwartung (TE 1-4) zugeordnet, deren Bestätigung oder Ablehnung am Ende das Forschungsergebnis präsentieren. Dabei wird festgestellt, an welchen Methoden medialer Parallelstrukturen sich das Fallbeispiel *KenFM* bedient und ob die Plattform ein Paradebeispiel für mediale Parallelstrukturen in Deutschland darstellt.

Es wird ein *mixed-methods-design* angewandt, das aus drei Stufen besteht. Die ersten zwei Stufen der Untersuchung erfolgen qualitativ. Dabei werden zunächst 235 der Podcast-Folgen aus der Serie *KenFM Tagesdosis* als Text durch *web scraping* in die Statistik-Programmiersprache *R*⁹⁴ eingelesen und transformiert. So können die Worte, die über alle Texte am häufigsten verwendet wurden, bestimmt werden. Anschließend werden für einige dieser herausgefilterten Worte, die für die Untersuchung der unabhängigen Variablen relevant sind, Worthäufigkeitsverläufe erstellt. Anschließend werden mithilfe des jeweiligen Veröffentlichungsdatums diejenigen Podcast-Folgen selektiert, die die ausgewählten Worte am häufigsten enthalten. In einem dritten letzten Schritt werden die ausgewählten Podcast-Folgen qualitativ auf die jeweiligen unabhängigen Variablen untersucht. Auf die dreistufige *mixed-methods*-Untersuchung wird im Abschnitt 3.3., im Zuge einer konkreten Situierung bezüglich der herausgefilterten Worte, genauer eingegangen. Zunächst führt der folgende Abschnitt jedoch den Untersuchungsrahmen und die Fallbegründung auf.

⁹⁴ R Core Team 2020, genutzte Version: 4.0.3.

3.2 Erläuterung des Untersuchungsrahmens und der Fallbegründung

Dieser Abschnitt erklärt und begründet den Rahmen und das Fallbeispiel der Untersuchung, die im vierten Kapitel dieser Arbeit folgt. Zunächst wird begründet, warum der Zeitraum der Corona-Pandemie untersucht wird, im Anschluss das Fallbeispiel KenFM erläutert.

Spätestens nachdem aufgrund des neuartigen Corona-Virus in Deutschland ab März 2020 zunehmend Ausgangssperren, Kontaktverbote und andere Einschränkungen des öffentlichen Lebens mit dem Ziel der Reduktion von Infizierungen erlassen wurden⁹⁵, rückte das Thema des Virus ins Zentrum der tagesaktuellen Debatten von Regierung und Medien. Vor allem durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Grundrechte, die die Bürger*innen erfuhren und erfahren, hat sich zu dieser Zeit eine große Angriffsfläche für die Medien, die die Maßnahmen kritisierten, gebildet.⁹⁶ So ist die Diskussionskultur seit dem Ausbruch der Pandemie in Deutschland gut vergleichbar. Dabei ändert sich im besprochenen Zeitraum auch das in den Medien verwendete Vokabular weniger als vor der Pandemie⁹⁷, was vor allem die Erstellung der Worthäufigkeitsverläufe des quantitativen Teils der Untersuchung klar situiert. Auch die Verschwörungsideologien – etwa die, die sich auf die Regierungen oder Bill Gates als Verschwörer beziehen – blieben bestehen.⁹⁸ Aus diesen Gründen werden alle Podcasts der Reihe KenFM Tagesdosis ab März 2020 – dem Monat, in dem die ersten staatlichen Maßnahmen aufgrund des Corona-Virus erlassen wurden⁹⁹ – bis zum 03.12.2020, dem Zeitpunkt der Untersuchung dieser Arbeit, durch das *web scraping* erfasst und weiter analysiert.

Wie die *fact-checking*-Plattform Correctiv bereits 2018 erklärte, bietet YouTube vor den Diensten von Facebook die beste Bühne für Desinformation und Verschwörungsglauben.¹⁰⁰ So gehörte KenFM noch Anfang September 2020 mit etwa 500.000 Abonnenten zu den deutschen Nachrichten- und Informationskanälen mit der größten Reichweite auf YouTube.¹⁰¹ Es wurde und wird oft berichtet, dass der Kanal sowohl antisemitische und desinformative Inhalte, als auch Verschwörungsideologien ver-

⁹⁵ Imöhl, Ivanov 2021.

⁹⁶ Haupt, Kniewel 2020.

⁹⁷ Menden 2020.

⁹⁸ Echtermann 2020.

⁹⁹ Imöhl, Ivanov 2021.

¹⁰⁰ Mayr 2018.

¹⁰¹ Haupt, Kniewel 2020.

breitet. Das Portal wird vom Correctiv außerdem zu den „Medien der neuen Rechten“¹⁰² gezählt und versuche – so das Correctiv –, die Bundesregierung zu diffamieren und andere Medien zu unterdrücken.¹⁰³ Jedoch kam es nach Verstößen gegen die Community-Richtlinien von YouTube durch KenFM zu Verwarnungen durch die Plattform, sodass der Kanal nach eigenen Angaben selbstständig alle Videos offline stellte, um einer Durchführung der irreversiblen Löschung durch YouTube zuvorzukommen. Anschließend ging der Kanal am 19.11.2020 gänzlich offline, was sowohl von KenFM selbst, als auch durch andere Medien offiziell bestätigt wurde.¹⁰⁴ Die Videos des Kanals waren ausschließlich auf diesem zu finden und wurden nicht etwa zusätzlich auf der Website von KenFM online gestellt, sodass eine Analyse der Videos nach der Löschung auf YouTube nicht mehr möglich ist. Jedoch bietet KenFM auf der eigenen Website verschiedene andere Nachrichten-Formate an, die regelmäßig erscheinen. Auch der Podcast ‚KenFM Tagesdosis‘ wird dort veröffentlicht. Dieser erscheint sechs Mal in der Woche in Audio- und Textform. Auf der Website wird das Format wie folgt beschrieben:

„Im Format „Tagesdosis“ werden sechsmal in der Woche, [sic!] ausgewählte, tagesaktuelle Artikel, Berichte und Kommentare als Podcast veröffentlicht. Diese werden zum Teil exklusiv für KenFM von unseren Autoren erstellt oder in einigen Fällen aus anderen Quellen übernommen.“¹⁰⁵

Unter jedem Beitrag des Podcasts beschreibt das Portal außerdem Folgendes:

„KenFM bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Meinungsartikel und Gastbeiträge müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.“¹⁰⁶

Aufgrund der großen Reichweite der medialen Struktur KenFM ist eine Untersuchung des Nachrichtenportals auf grundlegender Basis relevant. Neben dem Correctiv beschuldigen auch zahlreiche andere Beiträge in verschiedenen Medien KenFM der Verbreitung von Desinformation und Verschwörungsideologien und der Diffamierung und Unterdrückung anderer Medien.¹⁰⁷ Somit eignet sich die Plattform und der Podcast als Fallbeispiel für die Analyse dieser Arbeit.

¹⁰² Kohrs 2016.

¹⁰³ Haupt, Kniewel 2020; Kohrs 2016 und Eckert, Echtermann 2020.

¹⁰⁴ KenFM 2020; Deutschlandfunk 2021 und Spiegel 2021.

¹⁰⁵ KenFM o.J.

¹⁰⁶ Ruppert 2020; Rupp 2020a und 2020b.

¹⁰⁷ Siehe z.B. Haupt, Kniewel 2020 und Thorwarth 2020.

3.3 Beschreibung des *mixed-methods*-Vorgehens

In diesem Abschnitt wird das analytische Vorgehen der angewandten *mixed-methods*-Untersuchung erläutert, sodass die Durchführung im nachfolgenden Kapitel 4 besser nachvollzogen werden kann. Die Untersuchung dieser Arbeit besteht – wie in Kapitel 3.1 bereits erwähnt – aus einer dreistufigen Methode. So stellt der zweistufige quantitative Teil die Fallauswahl für den qualitativen dritten Teil dar. Er selektiert die Podcast-Folgen, die im Anschluss qualitativ untersucht werden.

Die quantitative *web scraping*-Untersuchung erfolgt mit *R* und primär dem Paket *Quanteda*¹⁰⁸. Die ausgelesenen Texte werden so transformiert, dass die Texte als ein einheitlicher Textkörper oder als 235 einzelne Texte nach Worthäufigkeiten sortiert werden können. So können sowohl die häufigsten Worte jedes Textes, als auch die Häufigkeit bestimmter ausgewählter Worte für jeden Text einzeln angezeigt und visualisiert werden. Bevor dies jedoch geschehen kann, müssen zunächst einige Worte und Zeichen herausgefiltert werden. Dazu gehören generell Satzzeichen, Zahlen und Stoppwörter wie Artikel, Präpositionen, Partikel, sowie für die Untersuchung uninteressante Adjektive und Verben¹⁰⁹, sodass nur noch die häufigsten ausschlaggebenden Worte, die für die Untersuchung relevant sind, übrig bleiben.

Der quantitative Teil der Untersuchung besteht aus zwei Stufen. Zunächst werden die Worthäufigkeiten aller Texte zusammen untersucht (Siehe Abbildung 1). Wie auf Abbildung 1 bereits zu erkennen ist, sind unter den häufigsten 30 Begriffen mehrere Bezeichnungen für SARS-CoV-2 und die daraus folgende weltweite Verbreitung zu finden: „Corona“, „Virus“, „Pandemie“, „Covid“. Aufgrund der zahlreichen Desinformationen über das Virus und die Pandemie, die primär durch das Internet verbreitet werden¹¹⁰, dienen diese Worte als Grundauswahl für die Untersuchung auf Desinformationen (Variable X_1) des Podcasts KenFM Tagesdosis. Aus dem Datensatz des *web scraping* mit *R* wird also eine Tabelle exportiert, die das Datum, sowie alle Begriffe, die diese vier Worte beinhalten, enthält.¹¹¹ Daraus wird anschließend ermittelt, welcher Podcast die Summe dieser Begriffe am häufigsten enthält und somit qualitativ untersucht wird.

Auf dieselbe Weise werden auch zwei weitere unabhängige Variablen untersucht. Für die Variable „Diffamieren von etablierten Leitmedien“ (X_3) wird ein Worthäufigkeitsverlauf für

¹⁰⁸ Benoit et al. 2018, genutzte Version: 2.1.2.

¹⁰⁹ Siehe Anhang 2.

¹¹⁰ Tagesschau 2020c.

¹¹¹ Siehe Anhang 3.2.

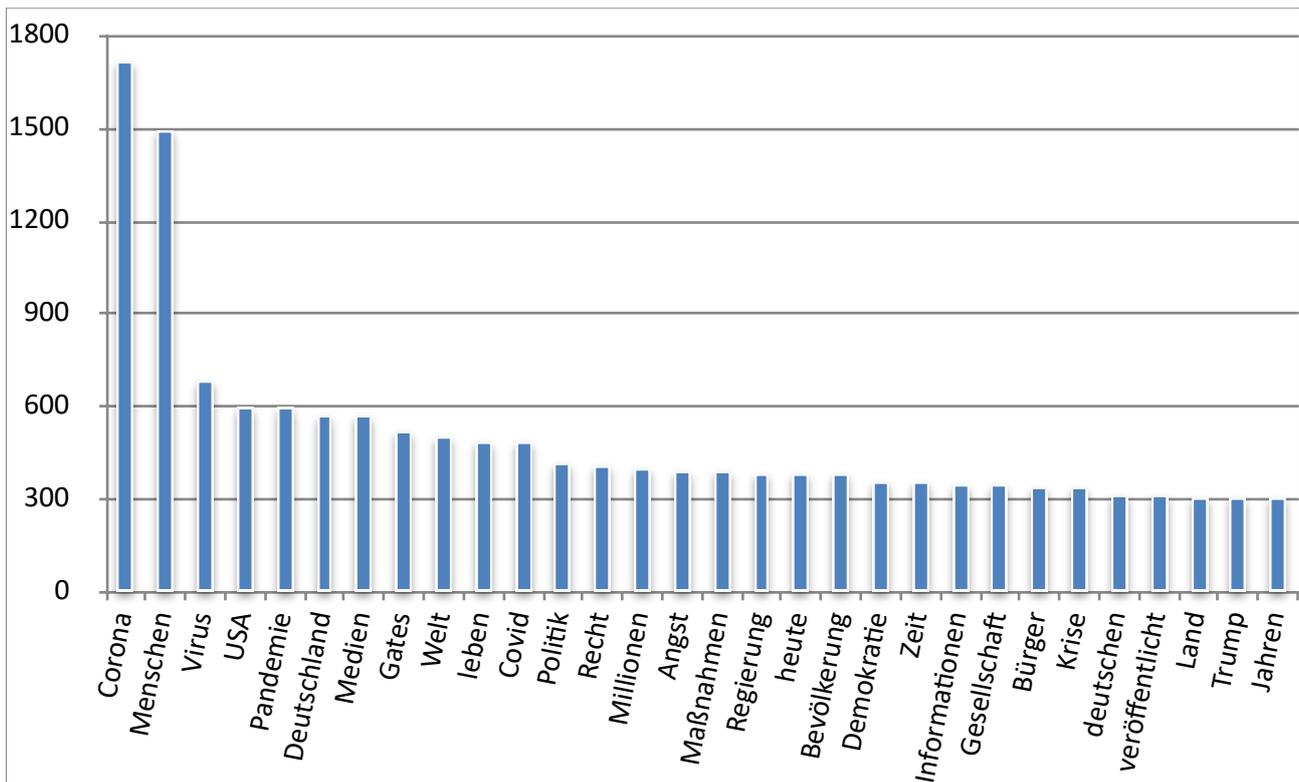


Abbildung 1: Häufigsten Worte aller untersuchten Podcasts (Quelle: siehe Anhang 3.1)

das siebthäufigste Wort „Medien“ (siehe Abbildung 1) und alle Begriffe, die es enthalten, erstellt.¹¹² Auch hier wird dann der verschriftlicht Podcast, in dem die Summe der Begriffe am häufigsten vorkommt, qualitativ analysiert. In Bezug auf die Variable „Verbreiten von Verschwörungsglauben“ (X_2) ist es schwieriger, ein zentrales Stichwort zu finden, das auf einen Podcast verweist, der diese Thematik behandelt. Jedoch ist auffällig, dass das Wort an achter Stelle der häufigsten Worte aller Texte „Gates“ lautet (siehe Abbildung 1). Wie bereits in den Abschnitten 2.4 und 3.2 erwähnt, wurde und wird Bill Gates, der Gründer der Firma Microsoft, in Verschwörungsglauben oft als Fadenzieher der Verschwörungen dargestellt.¹¹³ Aus diesem Grund wird in dieser Arbeit „Gates“ als Stichwort für den Worthäufigkeitsverlauf zur qualitativen Untersuchung der Variable „Verbreiten von Verschwörungsglauben“ (X_2) genutzt.¹¹⁴ Der Vorname „Bill“ wurde als Stoppwort entfernt, da eine Einbeziehung des Vornamens eine doppelte Zählung zufolge hätte und das Ergebnis verzerren würde. Denn es wird im Sprachgebrauch eher alleine der Nachname als alleine der Vorname verwendet.

¹¹² Siehe Anhang 3.4.

¹¹³ Kennedy Jr. 2020 und Echtermann 2020.

¹¹⁴ Siehe Anhang 3.3.

Nachdem im quantitativen Teil der Methodik die Auswahl der Podcast-Folgen für die Variablen X_1 , X_2 und X_3 getroffen wurde, werden die Texte dieser Folgen nun qualitativ analysiert und auf die zugehörigen unabhängigen Variablen geprüft.

Zuletzt lässt sich die unabhängige Variable „Vermischen von Fakten und Meinung“ (X_4) nicht eindeutig auf einen oder mehrere Begriffe der Worthäufigkeiten einordnen und kann nicht auf die gleiche Weise wie die Variablen X_1 bis X_3 untersucht werden. Stattdessen werden die über das *web scraping* gesammelten Texte auf die Artikelform des Podcasts untersucht. Auf diese Weise kann herausgefunden werden, wie viele Podcasts im untersuchten Zeitraum von KenFM jeweils als Bericht, Kommentar oder als eine andere journalistische Artikelform markiert wurden. Zusätzlich werden die Texte, die für die Untersuchung der Variablen X_1 bis X_3 herangezogen werden, ebenfalls auf die Vermischung von Fakten und Meinung (X_4) untersucht.

Im nachfolgenden Kapitel wird nun die hier beschriebene Analyse durchgeführt und interpretiert. Somit kann auf die theoretischen Erwartungen genauer eingegangen werden und die Forschungsfrage anschließend am Beispiel von KenFM beantwortet werden.

4. Die Fallstudie ‚KenFM‘ als Untersuchungsgegenstand für Methoden medialer Parallelstrukturen

In diesem vierten Kapitel der Arbeit wird die *mixed-methods*-Untersuchung – wie im vorherigen Kapitel beschrieben – auf den Podcast KenFM Tagesdosis angewandt. Dabei wird das dreistufige Konzept in jedem Unterkapitel einzeln abgehandelt. Zunächst wird die Verwendung von Desinformation untersucht, anschließend die Verbreitung von Verschwörungsglauben. Als dritten Punkt geht die Arbeit auf die Diffamierung von Medien ein und letztlich werden die angegebenen Textformen und die gleichen Texte, die für Punkt eins bis drei untersucht werden, auf eine Vermischung von Fakten und Meinung geprüft.

4.1 Desinformation

Wie bereits erwähnt, bringt das Internet viele neue Sender hervor, die ihre Inhalte ungefiltert im Netz veröffentlichen. Dabei entsteht eine Informationsflut, in der auch viele Falschmeldungen und Desinformationen enthalten sind. Vor allem über das neuartige Coronavirus gibt es viele Falschmeldungen, die bei der Pandemiebekämpfung lebensgefährdende Auswirkungen haben können.¹¹⁵ Deshalb wird in diesem Abschnitt auf die Nutzung und Veröffentlichung von Desinformation bezüglich Corona durch den Podcast KenFM Tagesdosis eingegangen und mithilfe der *mixed-methods*-Untersuchung analysiert.

Wie in Abschnitt 3.3 beschrieben, werden alle Begriffe, die „Corona“, „Virus“, „Pandemie“, „Covid“ enthalten¹¹⁶, für jeden Text aufaddiert und grafisch dargestellt. Wie in Abbildung 2 zu erkennen ist, sind im Podcast vom 22.06.20 mit 171 Treffern die genannten Begriffe am häufigsten enthalten. Somit wird dieser Text für die qualitative Analyse zur Untersuchung auf Desinformation bezüglich des neuartigen Coronavirus herangezogen.

Der Podcast der Reihe KenFM Tagesdosis vom 22.06.2020 von Franz Ruppert ist mit „Mein Immunsystem arbeitet phantastisch und gehört mir!“¹¹⁷ betitelt und als Kommentar markiert. Zunächst ist zu erwähnen, dass Franz Ruppert als Dozent für Psychologie an der katholischen Stiftungshochschule München aktuell eine lehrende Position besetzt. Er

¹¹⁵ Mitteldeutscher Rundfunk o.J.

¹¹⁶ Siehe Anhang 3.2.

¹¹⁷ Ruppert 2020.

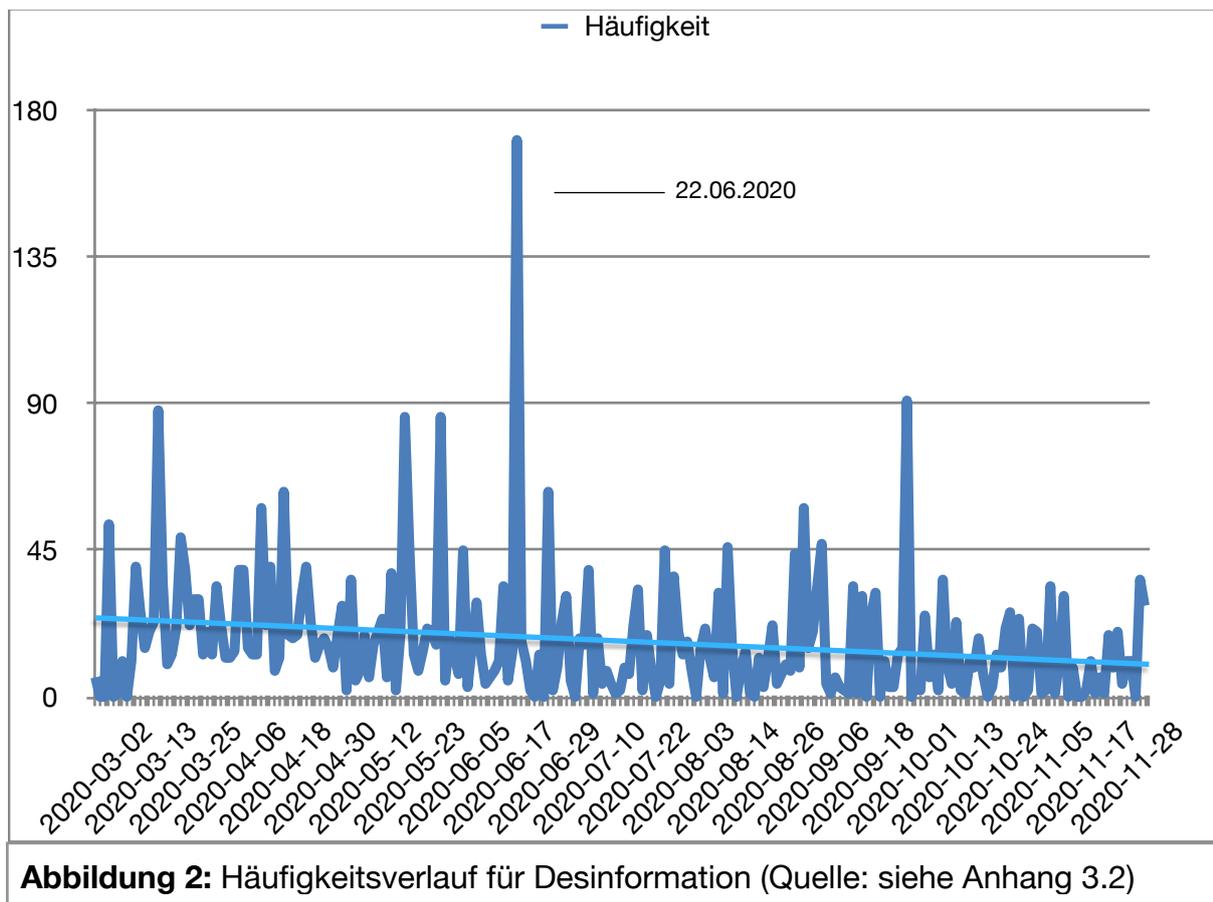


Abbildung 2: Häufigkeitsverlauf für Desinformation (Quelle: siehe Anhang 3.2)

bezeichnete – bereits im Vorfeld der Untersuchung der vorliegenden Arbeit – Covid-19 als „Erfindung“¹¹⁸ und verbreitete Verschwörungsglauben über Bill Gates und das Virus.¹¹⁹ Generell führt Ruppert im Podcast nicht nur Desinformationen, sondern auch Verschwörungsglauben auf. Der Verschwörungsglauben baut dabei auf den Desinformationen auf. Dieser Abschnitt soll jedoch in erster Linie falsche Informationen behandeln, sodass die Verbreitung von Verschwörungsglauben im nachfolgenden Abschnitt 4.2 eigens behandelt wird.

Trotz der Markierung des Textes als Kommentar suggeriert der Autor eine objektiv-sachliche Aufklärung und beschreibt das Virus und virale Ansteckungen zunächst sehr grundlegend. Der Artikel zweifelt generell die Neuartigkeit des SARS-CoV-2 an und betont immer wieder, dass das Immunsystem des Menschen allein das Virus erfolgreich bekämpfen könne. Der Autor führt die Reaktionen des Immunsystems auf einen Virusbefall kurz auf und beschreibt weiter, dass menschliche Immunität durch hohes Lebensalter, verschiedene äußere Umstände und psychischen Stress beeinträchtigt werden kann. Anschließend stellt Ruppert die Existenz einer Covid-19-Erkrankung grundlegend infrage, indem er auf andere Ursachen wie etwa Bakterien oder Influenza-Viren eingeht, die dieselben Sym-

¹¹⁸ Scholz 2020.

¹¹⁹ Scholz 2020 und Querdenken 615 DA 2020.

ptome hervorrufen würden. Ruppert behauptet außerdem, dass ein virusbedingter Sauerstoffmangel durch die Behandlung der Patienten mit Blutverdünner „am besten zu beheben“¹²⁰ sei. Auch die Anzahl der Tode, die in Verbindung mit dem Corona-Virus von etablierten Leitmedien veröffentlicht wird, beschreibt Ruppert als willkürlich. Es würde sich um eine „wüste Spekulation“¹²¹ handeln, da keine Obduktionsergebnisse, sondern lediglich eine Schätzung der Tode über die statistisch erfasste Übersterblichkeit grob abgeschätzt würde.¹²² Zuletzt zweifelt der Text die Wirkung des Tragens eines Mund-Nasenschutzes gegen die Verbreitung des Virus an.¹²³ Ruppert gibt im Text keine Verweise zum am Ende aufgelisteten Literaturverzeichnis an, sodass eine Nachprüfung der Informationen stark erschwert wird. Zusätzlich beinhaltet die Literatur mehrere Werke, die er selbst verfasst hat.¹²⁴ Diese Quellen sind besonders vor dem Hintergrund der Kritik gegen Ruppert, Desinformationen und Verschwörungsglauben zu verbreiten, infrage zu stellen.¹²⁵ Entgegen Rupperts Behauptung wurden bereits häufig Infektionen am neuartigen Coronavirus wissenschaftlich nachgewiesen.¹²⁶ Obwohl das Immunsystem häufig als die stärkste Waffe gegen Viren bezeichnet wird, bedeutet das im Rückschluss nicht, dass es alleine und in jedem Fall Virenbefälle abwehren kann.¹²⁷ Obwohl sich einige Krankheitssymptome von Covid-19 und Influenza-Viren überschneiden¹²⁸, ist erstere Erkrankung deutlich gesundheitsgefährdender und resultiert in einer deutlich höheren Sterberate.¹²⁹ Die Behandlung mit blutverdünnenden Mitteln wurde bereits vor der Veröffentlichung des Podcasts von Ärzten gefordert¹³⁰, jedoch bis Ende August in keiner repräsentativen Studie zur Verwendung dieser Mittel veröffentlicht.¹³¹ Somit war davor nicht klar, inwiefern

¹²⁰ Ruppert 2020.

¹²¹ Ruppert 2020.

¹²² Ruppert 2020.

¹²³ Ruppert 2020.

¹²⁴ Ruppert 2020.

¹²⁵ Scholz 2020.

¹²⁶ Kielon 2020.

¹²⁷ Bundesministerium für Bildung und Forschung 2020.

¹²⁸ Arndt 2020.

¹²⁹ Kielon 2020.

¹³⁰ Till 2020.

¹³¹ Fieber 2020.

diese Behandlung tatsächlich medizinisch zweckdienlich gewesen wäre. Auch die Wirkung des Mund-Nasen-Schutzes wurde bereits mehrere Male bewiesen.¹³²

Des Weiteren gibt es zwar verhältnismäßig wenig durch Obduktion bestätigte Covid-19-Tote, jedoch sind die Todeszahlen keineswegs nur über die Übersterblichkeit geschätzt. Stand Mitte Dezember 2020 gab es bereits etwa 23.500 laborbestätigte Tote.¹³³ Zusätzlich liegt die *Case Fatality Rate* – der Anteil von erkrankten Personen, die an ihrer Erkrankung versterben – von Covid-19 bei etwa 1,8 bis 1,9%, bei schwer erkrankten bis zu 50%.¹³⁴ Die *Case Fatality Rate* liegt bei schweren Grippewellen bei etwa 0,5%.¹³⁵ Ferner schreibt Ruppert, dass 95% der mit dem Coronavirus infizierten Personen keine oder nur milde Symptome zeigen.¹³⁶ Dabei belegen insgesamt 86 Studien, dass nur etwa 20-31% der Infizierten symptomfrei bleiben.¹³⁷ Dabei kommt es bei mindestens 19% der Erkrankten zu Lungenentzündungen, von denen fünf Prozent intensivmedizinisch behandelt werden müssen.¹³⁸ Zusätzlich können Menschen mit asymptomatischer Infektion ebenso ansteckend sein.¹³⁹ Obwohl die Studien nach Rupperts Podcast veröffentlicht wurden, gab es bereits davor Belege für einen geringen Anteil symptomfreier Infektionsverläufe.¹⁴⁰ Der Autor des Podcasts nennt hiermit mehrere verzerrte oder gänzlich falsche Informationen, die der Unterkategorie der missinterpretierten Inhalte von Desinformation zuzuordnen sind.

Weiter gibt Ruppert an, dass die „Krankheits- und Todesraten-Erfinder, Panikmacher und Immunsystem-Leugner“¹⁴¹ gleichzeitig die „Initiatoren der Corona-Pandemie“¹⁴² darstellen würden. Die Pharma-Konzerne würden allen – auch den gesunden – Menschen ihre Impfstoffe verabreichen wollen, um so aus Staatskassen Milliardengewinne zu erzielen. Aus diesem Grund hätten sie die Pandemie initiiert. Die Impfstoffe per se – von denen es

¹³² Kolominsky-Rabas 2020.

¹³³ Kielon 2020.

¹³⁴ Kielon 2020.

¹³⁵ Kielon 2020.

¹³⁶ Ruppert 2020.

¹³⁷ Buitrago-Garcia et al. 2020.

¹³⁸ Tenzer, Collin 2021.

¹³⁹ Buitrago-Garcia et al. 2020.

¹⁴⁰ Haug 2020.

¹⁴¹ Ruppert 2020.

¹⁴² Ruppert 2020.

zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Podcasts in der EU noch keinen zugelassenen gab¹⁴³ – wären für die Menschen obsolet und provozieren lediglich die Illusion einer Abhängigkeit von den Pharma-Konzernen.¹⁴⁴ Zudem unterstellt der Autor den „Pandemie-Machern“¹⁴⁵ die Manipulation von Statistiken der Corona-Zahlen, Ungereimtheiten bei den Tests und Willkür beim Kreieren der Infektionsschutzmaßnahmen.

Dabei ist nicht ganz klar, wen Ruppert mit den ‚Initiatoren‘ oder ‚Pandemie-Machern‘¹⁴⁶ meint. Erstens spricht er die Pharma-Konzerne an, die die Impfstoffe produzieren und zweitens spricht er über die „Willkür der Maßnahmen“¹⁴⁶, deren Etablierung letztlich nur der Regierung zugeschrieben werden kann. Zuletzt erwähnt er eine angebliche Manipulation der Statistiken zu den Corona-Infizierten, die in Deutschland vom staatlichen Robert Koch-Institut (RKI) zusammengetragen werden.¹⁴⁷ Mit der Behauptung der Initiierung des Corona-Virus durch die Pharma-Konzerne auf Staatskosten impliziert er eine Verschwörung dieser Konzerne gegen die Bevölkerung und den Staat. Allerdings würde der Staat – nach der Argumentation des Autors – aufgrund der Veröffentlichung von manipulierten Daten zu Corona-Infizierten durch das RKI und der Etablierung von Infektionsschutzmaßnahmen ebenfalls an der Verschwörung teilnehmen. Somit plündere sich der Staat selbst oder ließe sich bewusst ausplündern. Dies stellt nicht nur einen Verschwörungsglauben dar, sondern auch ein unklares Interessenverhältnis in seinen unbestätigten Annahmen, woraus sich ein logischer Fehler ergibt. Gleichzeitig liefert Ruppert im Text keinerlei Beweise für die zugrundeliegenden Annahmen der manipulierten Statistiken oder fehlerhaften Testungen. Wie bereits erwähnt nennt er als Quellen lediglich eine Liste von Büchern an ohne dabei genaue Verweise anzugeben. Letzteres kann zwar nicht eindeutig der Kategorie der dekontextualisierten Information zugeordnet werden, erschwert das Prüfen der Quellen des Autors jedoch enorm.

Schlussfolgernd kann am Beispiel der Folge „Mein Immunsystem arbeitet phantastisch und gehört mir!“ vom 22.06.2020 festgestellt werden, dass im Podcast KenFM Tagesdosis Desinformationen über das Corona-Virus veröffentlicht werden und den Rezipient*innen ein verharmlostes Bild der Pandemie vermittelt wird. Somit kann die theoretische Erwartung 1 (TE 1) anhand des Fallbeispiels bestätigt werden.

¹⁴³ Tagesschau 2020b.

¹⁴⁴ Ruppert 2020.

¹⁴⁵ Ruppert 2020.

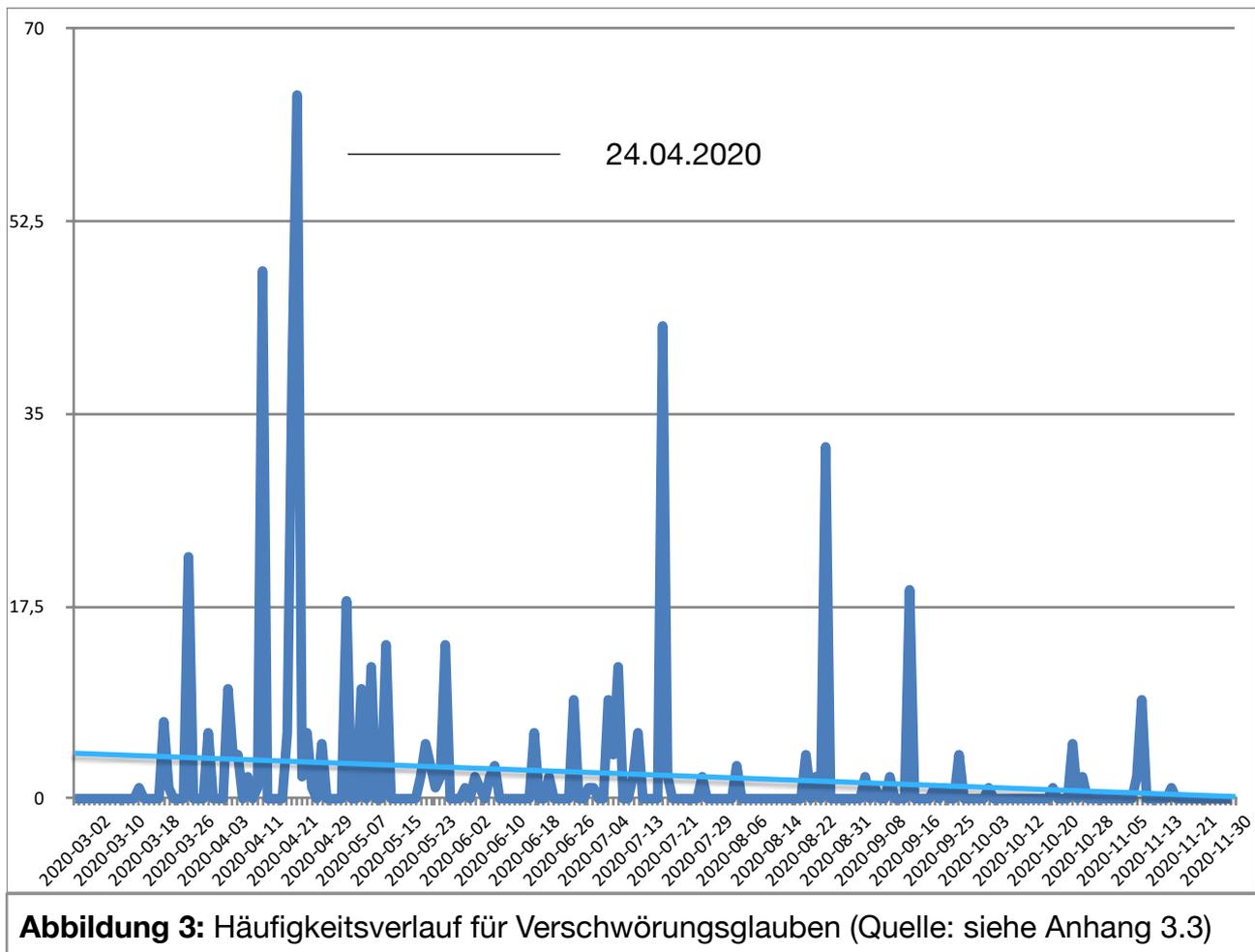
¹⁴⁶ Ruppert 2020.

¹⁴⁷ Robert Koch-Institut 2021.

4.2 Verbreiten von Verschwörungsglauben

In diesem Abschnitt werden „Gates“ und alle Worte, die den Begriff enthalten¹⁴⁸ als Stichworte für die quantitative Analyse genutzt, um den Podcast, der den Begriff am häufigsten aufweist, auf Verschwörungsglauben zu untersuchen.

Wie aus der Grafik zu entnehmen ist, beinhaltet die Podcast-Folge vom 24.04.2020 den Begriff „Gates“ insgesamt 64 Mal (Siehe Abbildung 3) und kommt somit in den untersuchten Texten hier am häufigsten vor. Deshalb wird in diesem Abschnitt die Folge „Die Bill und Melinda Gates Stiftung“¹⁴⁹ von Rainer Rupp – der ebenso wie der im Abschnitt 4.1 besprochene Artikel von Ruppert als „Kommentar“¹⁵⁰ markiert wurde – auf das Verbreiten von Verschwörungsglauben qualitativ untersucht. Der Vollständigkeit halber sei hier zunächst noch erwähnt, dass Rupp zwischen 1977 und 1989 als militärischer Spion für das Ministerium für Staatssicherheit der Deutschen Demokratischen Republik tätig war. Er



¹⁴⁸ Siehe Anhang 3.3.

¹⁴⁹ Rupp 2020a.

¹⁵⁰ Rupp 2020a.

übertrug aus Brüssel militärstrategische Dokumente nach Ostberlin und Moskau, weshalb er 1993 wegen Landesverrats an der BRD zu 12 Jahren Haft verurteilt wurde.¹⁵¹

Im Podcast beschäftigt sich der Autor mit den Gesundheitsprojekten der *Bill und Melinda Gates Stiftung* und geht in erster Linie auf die Impfprojekte ein, die von der Stiftung zumindest zu einem kleinen Teil organisiert oder finanziert wurden. Dabei unterstellt er der Stiftung, „befreundeten Pharmaunternehmen“ und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Ziel, das „bevorstehende Corona-Impfprogramm [...] an Land [...] ziehen“¹⁵² zu wollen. Diese drei würden menschenverachtend handeln und hätten ein starkes finanzielles Interesse daran, Impfstoffe in ‚Entwicklungsländern‘ zu testen. Die Gates-Stiftung nehme dabei vor allem mithilfe des gigantischen privaten Vermögens des Ehepaares politisch Einfluss auf das Geschehen. Dabei nennt Rupp als Beispiel das Polio-Impfprogramm in einigen afrikanischen Ländern und Indien, das starke gesundheitliche Nebenwirkungen hervorgerufen hätte und somit gesundheitlich schädlicher wäre als Polio selbst.¹⁵³ Des Weiteren geht er auf die Impf-Programme gegen Malaria und gegen HPV-Viren um das Jahr 2010 ein und erwähnt zuletzt das DTP-Impfprogramm (Diphtherie, Tetanus und Pertussis) in Guinea-Bissau. Alle dieser Impfungen sollen starke Nebenwirkungen aufgezeigt haben, die häufig zum Tod der Patienten geführt hätten. Zudem wären die Behandelten in vielen Fällen zur Injektion der Impfungen gezwungen oder genötigt worden.¹⁵⁴

Rupp beruft sich dabei hauptsächlich auf einen Artikel des US-Senators Robert F. Kennedy Jr., einem Neffen des ehemaligen US-amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy. Der Autor ergreift dabei sehr klar die Seite des „kompetenten“¹⁵⁵ Kennedys, und macht der Gates-Stiftung und dem „fake Menschenfreund“¹⁵⁶ Bill Gates schwere Vorwürfe. Robert F. Kennedy besetzt die Rolle des Vorsitzenden in der Organisation *Children’s Health Defense*, die nach eigenen Angaben Kindergesundheitsepidemien beenden will.¹⁵⁷ Die Organisation setzt sich – meist unter dem prominenten Namen Kennedys – primär gegen

¹⁵¹ Deutsche Welle 2016.

¹⁵² Rupp 2020a.

¹⁵³ Rupp 2020a.

¹⁵⁴ Rupp 2020a.

¹⁵⁵ Rupp 2020a.

¹⁵⁶ Rupp 2020a.

¹⁵⁷ Children’s Health Defense o. J.

Impfungen ein, außerdem wird sie mit wissenschaftsfeindlichem Extremismus in den USA in Verbindung gebracht.¹⁵⁸

Schnell zieht Rupp Parallelen zur Corona-Pandemie und einem Impfstoff gegen das SARS-CoV-2, an dem weltweit zahlreiche Forscher und Unternehmen arbeiten. Der Podcast-Text geht mehrfach auf einen Beitrag der Tagesschau vom 12.04.2020¹⁵⁹ ein, in dem Bill Gates vom Nachrichtensender zur Lage der Corona-Infektionen in ‚Entwicklungsländern‘ interviewt wurde. Er bezeichnet dies als „Medien- und PR-Offensive“¹⁶⁰ und unterstellt dem Sender Gates gegenüber unkritisches Verhalten im Interview.

Der Podcast „Die Bill und Melinda Gates Stiftung“ von Rainer Rupp suggeriert generell eine Allianz der Gates Stiftung, der WHO und einiger, nicht genauer definierter Pharma-Unternehmen, dass diese primär aus wirtschaftlichen Zwecken Menschenleben gefährden würden. Dabei würden, laut Rupp, Menschen in ‚Entwicklungsländern‘ als unfreiwillige Versuchspersonen für neue Impfstoffe hinzugezogen und es würden hohe Zahlen an Todesopfern billigend in Kauf genommen werden.¹⁶¹ Im Folgenden wird nun begründet, wie der Podcast im Gesamten eine Verschwörungsideologie darstellt und diese verbreitet. Zunächst wird das Kernkriterium eines Verschwörungsglaubens – der Glauben an eine Verschwörung – erfüllt. Im Text wird behauptet, dass es den Verschwörern hauptsächlich um wirtschaftliche Gewinne ginge. Jedoch unterstellt Rupp der verschwörenden Gruppe ebenso Arroganz und menschenverachtendes Verhalten gegenüber Menschen aus wirtschaftlich schwächeren Ländern.¹⁶² Dadurch impliziert er ebenso ein nach Macht strebendes Verhalten unter den Verschwörern. Zudem sind die zahlenmäßig geringen Be- und Verweise, die Rupp als Rechtfertigungsgrundlage für seine Anschuldigungen aufbringt, zumeist dekontextualisiert, sehr ungenau oder schlicht falsch. So stellt er einen Hyperlink für eine „peer reviewed“, wissenschaftliche Studie aus dem Jahr 2018¹⁶³ bereit, der lediglich zur Startseite der Webseite des *National Center for Biotechnology Information* führt. Zudem nennt er den Namen der Studie nicht, sodass diese Referenz auch händisch nicht genau nachvollzogen werden kann. Des Weiteren ist der Verweis auf die im Jahr 2017 veröffentlichte Studie von Morgenson et al. Bezüglich der DTP-Impfung unpassend.

¹⁵⁸ Hotez 2020: 1.

¹⁵⁹ Tagesschau 2020a.

¹⁶⁰ Rupp 2020a.

¹⁶¹ Rupp 2020a.

¹⁶² Rupp 2020a.

¹⁶³ Rupp 2020a.

Erstens belegt die Studie nicht, wie von Rupp behauptet, dass die Impfungen behandelte Kinder tötet. Zweitens belegt eine Folgestudie, dass der DTP-Impfstoff eine geringere Sterblichkeit bei den geimpften Kindern hervorruft.¹⁶⁴ Und drittens kann die Gates Stiftung an den DTP-Impfungen generell nicht mitgewirkt haben, da sie erst 1994 gegründet wurde, also etwa 15 Jahre, nachdem das Programm in Guinea-Bissau stattfand.¹⁶⁵ Zusätzlich wurde der gesamte Artikel von Robert F. Kennedy Jr.¹⁶⁶, auf den Rupp fast seine gesamte Argumentation aufbaut¹⁶⁷, vom Correctiv auf Fakten geprüft und kann nahezu im Ganzen als Desinformation dargelegt werden.¹⁶⁸ Zudem weist dieser Verschwörungsglauben aufgrund der Zeitspanne über mehrere Jahrzehnte mindestens einen mittelfristig gültigen Charakter auf und existiert trotz Gegenbeweisen weiter.¹⁶⁹ Auch die verschwörenden Parteien Bill und Melinda Gates Stiftung, die WHO und die Pharmaunternehmen stellen real existierende Gruppen dar. Somit erfüllt diese Erzählung alle wichtigen Kriterien einer Verschwörungsideologie, wie in Abschnitt 2.2 erklärt wurde. Dementsprechend beinhaltet der Podcast „Die Bill und Melinda Gates Stiftung“ Verschwörungsideologien. Schlussfolgernd kann festgestellt werden, dass KenFM im Podcast Tagesdosis – als Fallbeispiel für mediale Parallelstrukturen – Verschwörungsideologien verbreitet. Dies ist nicht nur am hier analysierten Podcast vom 24.04.20, sondern auch am in Abschnitt 4.1 untersuchten Podcast klar zu erkennen. Schließlich kann die theoretische Erwartung 2 (TE 2) bestätigt werden.

¹⁶⁴ Kristensen et al 2000.

¹⁶⁵ Echtermann 2020.

¹⁶⁶ Kennedy Jr. 2020.

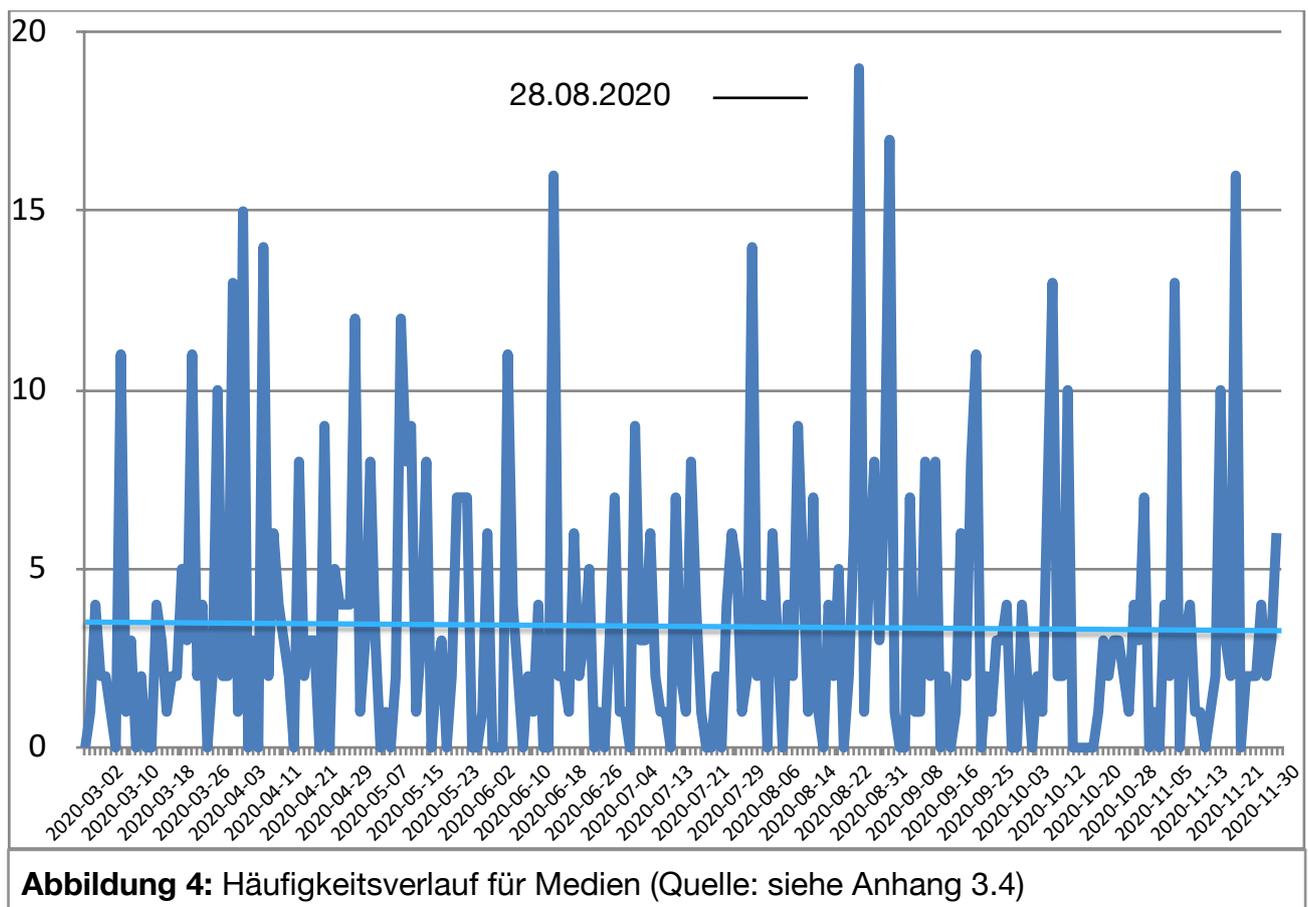
¹⁶⁷ Rupp 2020a.

¹⁶⁸ Echtermann 2020.

¹⁶⁹ Echtermann 2020.

4.3 Diffamieren von etablierten Medien

Dieser Abschnitt widmet sich der Methode medialer Parallelstrukturen, etablierte Leitmedien zu diffamieren und untersucht nach dem Schema dieser Arbeit, inwiefern KenFM Tagesdosis Diffamierungen nutzt. So wurden nach dem gleichen Prinzip wie in Abschnitt 4.1 und 4.2 die Podcastfolgen in *R* analysiert und die Folge, die am häufigsten das Wort „Medien“ und alle Begriffe, die es beinhalten, ausgewählt.¹⁷⁰ Auf diese Weise wird im Folgenden der Text „Neue Untersuchung: Gates-Stiftung kauft Medien Wohlgefallen“¹⁷¹ vom 28.08.2020 qualitativ analysiert (Siehe Abbildung 4). Ebenso wie die Podcast-Folge des vorangegangenen Abschnitts, wurde diese von Rainer Rupp verfasst und als „Kommentar“¹⁷² markiert. Obwohl der Podcast vom 28.08.2020 am häufigsten den Begriff „Medien“ enthält, ist er verglichen mit den anderen qualitativ analysierten Artikeln relativ kurz, so dass aufgrund des kleineren Analysegegenstandes auch die Analyse selbst kürzer ausfällt.



¹⁷⁰ Siehe Anhang 3.4.

¹⁷¹ Rupp 2020b.

¹⁷² Rupp 2020b.

Der Artikel behandelt die Thematik der Korruption von Medien und geht in erster Linie ebenfalls auf die Bill und Melinda Gates Stiftung ein, die sich durch großzügige Spenden die Gunst zahlreicher Medien erkaufen haben soll.¹⁷³ Wie auch im oben behandelten Artikel stützt sich Rainer Rupp auch hier primär auf einen anderen Artikel – in diesem Fall auf einen des Investigativ-Journalisten Tim Schwab vom Magazin *Columbia Journalism Review* (CJR) über die Spenden der Gates Stiftung.¹⁷⁴ Generell gibt Rupp in seinem Podcast-Text große Teile des CJR-Artikel in direkten Zitaten und Nacherzählungen wieder.¹⁷⁵ Dabei merkt er zunächst an, dass sich das Magazin CJR normalerweise „selten vom Einheitsbrei [abhebt], der dem amerikanischen Volk Tag für Tag von den selbst ernannten, neo-liberalen „Qualitätsmedien“ in den Rachen gestopft wird.“¹⁷⁶ Jedoch finde das CJR-Magazin „– ebenso wir [sic!] die anderen blinden Hühner New York Times, Washington Post und der CCN¹⁷⁷-Fake [sic!] News Sender – hin und wieder auch ein Korn Wahrheit“¹⁷⁸. Somit kritisiert Rupp viele verbreitete amerikanische Nachrichten-Medien scharf, verlässt sich aber gleichzeitig auf besagten Artikel von Schwab als Hauptquelle für seinen Podcast.¹⁷⁹ Dort gibt Rupp an, dass von der Bill und Melinda Gates Stiftung insgesamt 250 Millionen US-Dollar in den Journalismus fließen würden, in welchem Zeitraum erwähnt er allerdings nicht. Diese Spenden sollen möglichst viele Medien korrumpieren, auch in Deutschland wären schon einige von Gates Bestechungen betroffen, wie etwa *Der Spiegel*. Dieser hätte nach dem Empfang der Spende über 2,3 Millionen US-Dollar angegeben, dass die Spenden keinen Einfluss auf die objektive Berichterstattung nehmen würden.¹⁸⁰ Doch hätte das Nachrichtenmagazin schnell das Gegenteil bewiesen, indem es „pauschal alle Gates-Kritiker als Verschwörungstheoretiker, Spinner oder gar als gefährliche Rechte denunzierte“¹⁸¹. Generell versuche sich die Gates-Stiftung durch die Spenden ein Medienbild zu erkaufen, das die Ziele der Stiftung unterstützt und in weiten Teilen der Welt den öffentlichen Diskurs über globale Gesundheit, Bildung und Landwirtschaft zu steuern.

¹⁷³ Rupp 2020b.

¹⁷⁴ Schwab 2020.

¹⁷⁵ Rupp 2020b.

¹⁷⁶ Rupp 2020b.

¹⁷⁷ gemeint ist vermutlich der US-amerikanische Fernsehsender CNN.

¹⁷⁸ Rupp 2020b.

¹⁷⁹ Rupp 2020b.

¹⁸⁰ Rupp 2020b.

¹⁸¹ Rupp 2020b.

Dadurch würden ihn in Deutschland nicht nur Nachrichtenagenturen wie der Spiegel, sondern auch die öffentlich-rechtlichen Medien, die Bundesregierung und sogar die EU als Gesundheitsexperten behandeln. So wäre Bill Gates vor allem in der Corona-Pandemie als Berater und Helfer herangezogen worden, ohne über jegliche medizinische Expertise zu verfügen.¹⁸² In den letzten zwei Abschnitten des Texts wird abermals die als Verschwörungsideologie zu wertende Idee aufgeführt, die bereits im anderen Podcast von Rupp, der in Abschnitt 4.2 analysiert wurde, dass die Gates Stiftung sich durch Corona-Impfungen finanziellen Erlös sichern möchte.¹⁸³ In der Folge vom 28.08.2020 geht er allerdings noch auf die *fact-checking*-Plattformen *Politifact* und *USA Today* und auf nicht weiter definierte deutsche *fact-checker* ein. Diese würden – die amerikanischen wie die deutschen – die Gates Stiftung und Bill Gates selbst vor „angeblich „falschen Verschwörungstheorien“ und „Fehlinformationen““¹⁸⁴ in Schutz nehmen.¹⁸⁵

Rupp übersetzt nicht nur große Teile des Textes von Schwab auf deutsch und übernimmt sie in seinen Podcast, sondern kopiert auch viele der Hyperlinks des englischsprachigen Artikels. Da der CJR-Artikel jedoch – im Gegensatz zu Rupp – nicht auf die deutschen Medien eingeht, finden sich zur deutschen Faktenlage auch keine Quellen im Text des CJR-Journalisten. Auch Rupp gibt dazu keine weiteren Verweise an.¹⁸⁶ Der KenFM-Autor gibt somit keinerlei Beweise oder Belege an, die seine Unterstellungen und Vorwürfe gegen die deutschen Medien unterstützen würden.

Aus dem Artikel ist zu entnehmen, dass Rupp viele ausländische sowie deutsche Medien grundsätzlich als käuflich darstellt. Er geht davon aus, dass großzügige Spenden der Gates Stiftung immer Gefälligkeiten mit sich bringen. Folglich würden die Medien den Gönner in ihrer Berichterstattung nicht mehr realistisch darstellen, sondern sich für die Spenden mit einem künstlich positiv geformten Bild in den Publikationen revanchieren.¹⁸⁷ Doch spätestens mit der Behauptung, die *fact-checking*-Abteilungen der deutschen Medien würden die Gates Stiftung vor angeblichen Fehlinformationen und Verschwörungsglauben in Schutz nehmen und sie dementieren, impliziert er die Verbreitung von Desin-

¹⁸² Rupp 2020b.

¹⁸³ Rupp 2020b und 2020a.

¹⁸⁴ Rupp 2020b.

¹⁸⁵ Rupp 2020b.

¹⁸⁶ Rupp 2020b.

¹⁸⁷ Die unterstellte Käuflichkeit der besagten Medien würde gegen Ziffer 15 („Vergünstigungen“) des Pressekodex verstoßen, sodass diese Medien durch den DPR beziehungsweise die zuständige Landesmedienanstalt belangt werden könnten. (Deutscher Presserat 2017: 11.).

formationen von Seiten der *fact-checker*. Vor dem Hintergrund, dass diese Vorwürfe und Unterstellungen gänzlich unbelegt sind, kommen sie einer Diffamierung gleich. Zusätzlich generalisiert Rupp die von ihm beschuldigten Medien mit Bezeichnungen wie „Nachrichtenagenturen und unsere öffentlich-rechtlichen „Qualitätsmedien““¹⁸⁸ und spezifiziert sie nicht weiter.

Zusammenfassend kann am Fallbeispiel von KenFM bestätigt werden, dass mediale Parallelstrukturen versuchen, Leitmedien zu diffamieren. Deshalb lässt sich die theoretische Erwartung 3 (TE 3) – wie die theoretischen Erwartungen 1 und 2 (TE 1 und TE 2) – bestätigen.

4.4 Vermischung von Fakten und Meinung

Wie oben beschrieben wird die Untersuchung der Variable X_4 ‚Vermischung von Fakten und Meinung‘ auf dem Nachrichten-Podcast KenFM Tagesdosis auf eine andere Art durchgeführt als die für die ersten drei unabhängigen Variablen. Zunächst wird durch die Statistikprogrammiersprache *R* ausgelesen, wie viele der 235 analysierten Artikel als ‚Kommentare‘ markiert wurden. Zusätzlich werden die Podcast-Folgen vom 22.06.2020, vom 24.04.2020 und vom 28.08.2020, die bereits in den vorangegangenen drei Abschnitten auf die jeweilige Methode untersucht wurden, hier nochmals auf die Vermischung von objektiver Angabe von Fakten und subjektiver Meinung geprüft.

Zunächst muss festgehalten werden, dass die Podcasts bei KenFM Tagesdosis als eine journalistische Form von Artikel markiert sind. Wie bereits in Abschnitt 3.2 zitiert, heißt es auf der Webseite von KenFM, dass Artikel, Berichte und Kommentare veröffentlicht würden.¹⁸⁹ Die Untersuchung der Artikelform in *R* ergab allerdings, dass 214 der 235 Artikel eindeutig als Kommentar markiert sind und die restlichen 21 nicht zugeordnet werden konnten. Dies bedeutet, dass mindestens 91,06% der Podcasts als ‚Kommentar‘ markiert sind.¹⁹⁰ Generell ist das Format Tagesdosis als eine Mischung aus objektiven und subjektiven Artikelformen vermerkt, jedoch stellt die Form des ‚Kommentars‘ mit einem Anteil von mindestens 91,06% nahezu die alleinige Artikelform dar und muss somit fast ausschließlich als Meinungsformat charakterisiert werden.

¹⁸⁸ Rupp 2020b.

¹⁸⁹ KenFM o.J.

¹⁹⁰ Siehe Anhang 3.5.

Aufgrund des stark überwiegenden Anteils an Kommentaren wird im Folgenden nochmals auf die Artikel eingegangen, die in den Abschnitten 4.1 bis 4.3 analysiert und von KenFM alle als solche markierten wurden. Diese werden auf meinungsbehaftete Aussagen untersucht, die formal nicht als solche kenntlich gemacht werden. Wie bereits in Abschnitt 2.2. angeführt, lässt sich zum Beispiel aus dem Kodex des Bayerischen Rundfunk (BR) entnehmen, dass die eigene Meinung klar gekennzeichnet sein soll, sodass diese vom objektiven Bericht unterschieden werden kann. Zudem soll der Autor seine eigene Haltung hinterfragen.¹⁹¹ Hierbei listet der BR „nicht zwischen Information und Wertung zu unterscheiden“¹⁹² als typischen Fehler bei Kommentaren.

Der Podcast vom 22.06.2020 von Franz Ruppert ist in verschiedene Abschnitte gegliedert und beinhaltet viele Zwischenüberschriften, die den Text übersichtlich aussehen lassen. Mit Überschriften wie „Das Virus“, „Das Verhältnis zwischen Erregern und Immunantwort“ und „Wann ist man ansteckend?“¹⁹³ wirkt er wie ein informativer Bericht. Im Text ist seine Meinung oder Wertung aber häufig nicht markiert und für die Konsument*innen nicht zu erkennen. Er behauptet beispielsweise immer wieder, dass eine Infektion mit dem SARS-CoV-2 allein durch das Immunsystem abzuwehren sei und die Infektionsschutzmaßnahmen bei den Menschen Traumata hervorrufen würden. Alle, die nicht in ihr Immunsystem vertrauen, seien „Immunsystem-Leugner“¹⁹⁴. Die „Panikbilder in den Mainstream-Medien“¹⁹⁵ verstärkten die Traumata zusätzlich.¹⁹⁶ In diesen Zitaten markiert Ruppert seine Meinung in keiner Weise. Im Text nennt er, wie oben beschrieben, keine genaueren Verweise auf das Literaturverzeichnis am Ende, das eine Trennung von Fakten und Meinung durch die Rezipient*innen sehr aufwändig macht. Zusätzlich nutzt er stark polemische Begriffe wie „Krankheits- und Todesraten-Erfinder“, „Panikmacher“ oder „Immunsystem-Leugner“¹⁹⁷, die seine subjektive Wertung zum Ausdruck bringen.

Auch in den beiden Artikeln von Rainer Rupp vom 24.04.20 und 28.08.20 findet sich keine klare Trennung von Fakten und der subjektiven Meinung des Autors. Ebenfalls finden sich

¹⁹¹ Bayerischer Rundfunk 2019.

¹⁹² Köster 2017a.

¹⁹³ Ruppert 2020.

¹⁹⁴ Ruppert 2020.

¹⁹⁵ Ruppert 2020.

¹⁹⁶ Ruppert 2020.

¹⁹⁷ Ruppert 2020.

hier stark polemische Bezeichnungen wie „fake Menschenfreund“¹⁹⁸ oder „fake Philanthrop[en]“¹⁹⁹ für Bill Gates, der ein „Mutter Theresa Image“²⁰⁰ genieße. Im Artikel vom 28.08.2020 generalisiert er zudem mehrere große US-amerikanische Zeitungen und Nachrichtensender als „Blinde Hühner“²⁰¹. Diese haltlosen Bezeichnungen können ebenfalls maßgeblich zur Manipulation der Rezipient*innen beitragen. Des Weiteren werden in den drei Podcasts oft mutmaßliche Zusammenhänge aufgeführt. Dies zeigt sich etwa in der Behauptung, dass die „angeblich gute[n] Werke“²⁰² von Bill Gates und die darüber „verherrlichenden Leitartikel“²⁰³ keiner kritischen Untersuchung standhalten würden. Jedoch bleibt es bei dieser Aussage, Rupp nennt dazu keinerlei Beispiele, Verweise oder Belege.²⁰⁴ Auch zwischen der Pandemie-Bekämpfungsstrategie der Bundesregierung und des gesundheitlichen Engagements von Bill Gates, die Rupp „PR-Impfpropaganda Initiative“²⁰⁵ nennt, schließt er einen Zusammenhang. Diesen begründet er lediglich mit dem Interview, in dem die ARD Bill Gates befragte.²⁰⁶ Diese Zusammenhänge sind unbestätigte Vermutungen des Autors und können somit ebenfalls als Meinung gewertet werden, da ihnen keinerlei Beweise zugrunde liegen.

Zusammenfassend ergibt die Analyse somit, dass der Podcast KenFM Tagesdosis Fakten und Meinungen der Autoren nicht differenzierten Masse vermischt. Dies ist an den Vermutungen und polemischen Begriffen festzumachen, die die Autoren in ihren Texten ausdrücken. Die meinungsbehafteten Aussagen oder Abschnitte werden meist gar nicht, und selten nur sehr unklar markiert, sodass sich eine Differenzierung durch die Rezipient*innen sehr schwierig gestaltet oder gar unmöglich macht. Letztlich kann auch die theoretische Erwartung 4 (TE 4) am Fallbeispiel KenFM bestätigt werden.

¹⁹⁸ Rupp 2020a.

¹⁹⁹ Rupp 2020a.

²⁰⁰ Rupp 2020a.

²⁰¹ Rupp 2020b.

²⁰² Rupp 2020b.

²⁰³ Rupp 2020b.

²⁰⁴ Rupp 2020b.

²⁰⁵ Rupp 2020a.

²⁰⁶ Rupp 2020a.

5. Fazit

In diesem abschließenden Kapitel werden die Forschungsergebnisse nochmals zusammengefasst und die Folgen und Gefahren erläutert, die mediale Parallelstrukturen kreieren. Dabei wird auch auf die Limitierungen der vorliegenden Arbeit und die Möglichkeiten weiterführender Forschung auf Basis dieser Untersuchung eingegangen.

Die Analyse in Kapitel vier konnte nachweisen, dass der Podcast ‚Tagesdosis‘ der medialen Parallelstruktur KenFM Desinformationen nutzt, Verschwörungsideologien verbreitet, etablierte Medien diffamiert und Fakten und Meinung vermischt.

Zunächst enthält der Artikel von Franz Ruppert markante Desinformationen bezüglich des Corona-Virus und der -Pandemie, sodass die theoretische Erwartung 1 (TE 1) anhand des Fallbeispiels bestätigt werden konnte. Weiter enthielten alle drei untersuchten Podcast-Folgen Verschwörungsglauben oder sogar -ideologien, die auf Desinformationen oder unbewiesenen Annahmen aufbauen. Dadurch konnte auch die zweite theoretische Erwartung (TE 2) bestätigt werden. Aufgrund der unbelegten Korruptionsvorwürfe und des polemischen Vokabulars, die KenFM Tagesdosis gegen etablierte Leitmedien nutzt, kann auch die dritte theoretische Erwartung (TE 3) anhand des Fallbeispiels bestätigt werden. Zuletzt differenzieren die Autoren der untersuchten Podcast-Folgen Fakten und Meinung nicht klar. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Unterscheidung für die Rezipient*innen durch formale Hürden erschwert wird. Schlussfolgernd kann auch die letzte theoretische Erwartung (TE 4) am Fallbeispiel bestätigt werden.

Durch die Nutzung aller vier untersuchten Methoden verstößt KenFM gegen die wichtigsten Richtlinien der Publizistischen Grundsätze des DPR und weist somit klare Unterschiede zu etablierten Leitmedien auf. Da KenFM Tagesdosis alle vier in dieser Arbeit untersuchten Methoden von medialen Parallelstrukturen nutzt, kann die Plattform sogar als Paradebeispiel medialer Parallelstrukturen in Deutschland gewertet werden. Aufgrund des limitierten Rahmens der vorliegenden Arbeit und der damit einhergehenden Beschränkung auf die Analyse lediglich eines Fallbeispiels, können die theoretischen Erwartungen dieser Arbeit nicht als allgemein gültig erklärt werden. Somit kann die Forschungsfrage *„Welche Methoden nutzen mediale Parallelstrukturen, um ihre Inhalte zu verbreiten und zu etablieren?“* nicht allgemein mit den vier untersuchten Methoden der vorliegenden Arbeit beantwortet werden. Für das Fallbeispiel KenFM kann die Forschungsfrage jedoch auf diese Weise beantwortet werden. Die mediale Parallelstruktur KenFM greift auf die Methoden ‚Nutzung von Desinformation‘, ‚Verbreitung von Verschwörungsglauben‘, Diffamie-

ren von etablierten Medien' und ‚Vermischen von Fakten und Meinung‘ zurück. Die Arbeit stellt somit eine Basisforschung dar, die als Grundlage für weitere Untersuchungen dient. So können mithilfe der Analyse der Variablen dieser Arbeit weitere mediale Parallelstrukturen untersucht werden, um festzustellen, welche der herausgearbeiteten Methoden vermehrt angewandt werden.

Die Basisforschung der vorliegenden Arbeit ermöglicht außerdem, die Wirkung der untersuchten Methoden medialer Parallelstrukturen auf deren Rezipient*innen zu erforschen. Mediale Parallelstrukturen werden häufig damit in Verbindung gebracht, politisch rechte Themen in den öffentlichen Diskurs zu bringen oder vermeintlich wissenschaftliche Quellen für rechtsextreme Gruppen zu bieten.²⁰⁷ Gleichzeitig werden rechtspopulistische Themen „salonfähig“²⁰⁸ gemacht und „Online-Hetze“²⁰⁹ betrieben, die zur Polarisierung der Gesellschaft und extremistischer Radikalisierung von Bürger*innen führen kann.²¹⁰ Dabei ist auffällig, dass Wähler*innen der Alternative für Deutschland (AfD) am ehesten an Verschwörungsglauben wie „geheime Mächte, die die Welt steuern“²¹¹ glauben. Dieselben Parteianhänger haben mit 21% auch die größte Quote von Wähler*innen, die die Masernimpfung sicher oder wahrscheinlich für gefährlicher als die Krankheit selbst halten.²¹² In den letzten Jahren hat die Anzahl politisch motivierter Straftaten, die dem rechtsextremen Spektrum zugeordnet wurden, zugenommen.²¹³ Obwohl Gewaltdelikte 2019 leicht zurückgegangen sind, vermehrten sich die Fälle, die als fremdenfeindlich oder antisemitisch kategorisiert wurden.²¹⁴ Obwohl für das Jahr 2020 noch keine vollständigen Zahlen veröffentlicht worden sind, suggerieren Hochrechnungen und der Trend der letzten Jahre einen weiteren Anstieg.²¹⁵ Dabei sind im Kontext der medialen Forschung vor allem die „Propagandadelikte“²¹⁶ interessant, da mediale Parallelstrukturen vor allem aufgrund ihres Potentials, Radikalisierungsprozesse voranzutreiben, eine fatale Rolle spielen können.

²⁰⁷ Rieger 2019.

²⁰⁸ Rieger 2019.

²⁰⁹ Rieger 2019.

²¹⁰ Rieger 2019.

²¹¹ Roose 2020: 27.

²¹² Roose 2020: 18.

²¹³ Bundesamt für Verfassungsschutz o. J. und Tagesschau 2020d.

²¹⁴ Tagesschau 2020d und ZDF 2020.

²¹⁵ Jansen 2020.

²¹⁶ Tagesschau 2020d.

Aufgrund der „enorme[n] Gefahr durch Neonazis“²¹⁷, ist es von großer Wichtigkeit für die Sicherheit und das demokratische System Deutschlands, den möglichen Zusammenhang von medialen Parallelstrukturen und der Radikalisierung der Rezipient*innen zu untersuchen. Demnach sollte auf den Ergebnissen dieser Arbeit mit umfangreicheren Fallstudien aufgebaut werden, um ein ganzheitliches Bild der Situation zu bekommen und gezielt Strategien zur Aufklärung, Prävention und Verhinderung der damit einhergehenden Gefahren zu entwickeln.

²¹⁷ ZDF 2020.

Literaturverzeichnis

Antonio Amadeu Stiftung o. J.: Verschwörungstheorie oder Verschwörungsmythos?, in: Amadeu Antonio Stiftung, in: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/verschwoerungstheorie-verschwoerungsmythos-verschwoerungsideoologie/>; 12.2.2021.

Arndt, Stephanie 2020: Corona, Erkältung, Grippe oder Allergie?, Apotheken Umschau, in: <https://www.apotheken-umschau.de/Coronavirus/Corona-Erkaeltung-Grippe-oder-Allergie-559965.html>; 8.1.2021.

Arning, Silke 2020: Alternative Medien - erklärt von Bernhard Pörksen, SWR, in: <https://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/alternative-medien-erklaert-von-bernhard-poerksen-100.html>; 12.2.2021.

Baumann, Eva/Keller, Katrin/Maurer, Marcus/Quandt, Thorsten/Schweiger, Wolfgang 2011: Wie Medien genutzt werden und was sie bewirken, bpb.de, in: <https://www.bpb.de/izpb/7543/wie-medien-genutzt-werden-und-was-sie-bewirken>; 12.2.2021.

Bayerischer Rundfunk 2017: Wichtige Fakten zu „Was ist Meinung? Was eine Nachricht?“, in: <https://www.br.de/sogehmedien/medien-basics/meinung/unterrichtsmaterial-medien-basics-meinung-informationen-100.html>; 18.1.2021.

Bayerischer Rundfunk 2019: Was ist Meinung? Was eine Nachricht?, in: <https://www.br.de/sogehmedien/medien-basics/meinung/index.html>; 10.12.2020.

Benoit, Kenneth/Watanabe, Kohei/Wang, Haiyan/Nulty, Paul/Obeng, Adam/Müller, Stefan/Matsuo, Akitaka 2018: quanteda: An R package for the quantitative analysis of textual data, in: *Journal of Open Source Software* 3:30, 774.

Bonfadelli, Heinz 2010: Was ist öffentliche Kommunikation? Grundbegriffe und Modelle, in: *Einführung in die Publizistikwissenschaft*, 3. Auflage, Bern [u.a.], 111-142.

Buitrago-Garcia, Diana/Egli-Gany, Dianne/Counotte, Michel J./Hossmann, Stefanie/Imeri, Hira/Ipekci, Aziz Mert/Salanti, Georgia/Low, Nicola 2020: Occurrence and Transmission Potential of Asymptomatic and Presymptomatic SARS-CoV-2 Infections: A Living Systematic Review and Meta-Analysis, in: *PLOS Medicine* 17: 9, e1003346.

Bundesamt für Verfassungsschutz o. J.: Rechtsextremistische Straf- und Gewalttaten, in: <https://www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-rechtsextremismus/zahlen-und-fakten-rechtsextremismus/rechtsextremistische-straf-und-gewalttaten-2019>; 13.2.2021.

Bundesministerium für Bildung und Forschung 2020: Gefährliche Doppelrolle des Immunsystems, in: <https://www.bmbf.de/de/gefaehrliche-doppelrolle-des-immunsystems-12604.html>; 13.2.2021.

Butter, Michael 2020: Antisemitische Verschwörungstheorien in Geschichte und Gegenwart, bpb.de, in: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/321665/antisemitische-verschwoerungstheorien>; 19.2.2021.

Children's Health Defense o. J.: The Mission of Children's Health Defense, in: *Children's Health Defense*, in: <https://childrenshealthdefense.org/about-us/childrens-health-defense-mission/>; 12.1.2021.

Deutsche Welle 2016: Enttarnt: Agenten in Deutschland, DW.COM, in: <https://www.dw.com/de/enttarnt-agenten-in-deutschland/a-19122763>; 13.2.2021.

Deutscher Presserat 2017: Publizistische Grundsätze (Pressekodex), in: <https://www.presserat.de/pressekodex.html>; 21.02.2021.

Deutschlandfunk 2020: Corona-Demonstrationen: Positionen und Protagonisten, in: https://www.deutschlandfunk.de/covid-19-pandemie-corona-demonstrationen-positionen-und.2897.de.html?dram:article_id=476457; 13.2.2021.

Deutschlandfunk 2021: YouTube sperrt KenFM, in: https://www.deutschlandfunkkultur.de/verschwoerungserzaehler-ken-jebesen-youtube-sperrt-kenfm.1008.de.html?dram:article_id=491338; 8.2.2021.

Donges, Patrick/Jarren, Otfried 2010: Politische Kommunikation - Akteure und Prozesse, in: Einführung in die Publizistikwissenschaft, 3. Aufl., Bern [u.a.], 405-430.

Echtermann, Alice 2020: Bill Gates' angebliche „Impfverbrechen“ im Faktencheck, in: correctiv.org, in: <https://correctiv.org/faktencheck/2020/05/18/bill-gates-angebliche-impfverbrechen-im-faktencheck/>; 13.2.2021.

Eckert, Till/Echtermann, Alice 2020: Große Verschwörung zum Coronavirus? Wie Ken Jepsen mit irreführenden Behauptungen Stimmung macht, in: correctiv.org, in: <https://correctiv.org/faktencheck/2020/05/08/grosse-verschwoerung-zum-coronavirus-wie-ken-jepsen-mit-falschen-behauptungen-stimmung-macht/>; 13.2.2021.

Fieber, Tanja 2020: Corona - Blutverdünner senken Sterberisiko bei Covid-19, BR, in: <https://www.br.de/nachrichten/wissen/covid-19-blutverduenner-senken-sterberisiko,S8x0eGJ>; 8.1.2021.

Flade, Florian/Mascolo, Georg 2020: Ein neuer Extremismus?, [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de), in: <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/corona-proteste-extremismus-101.html>; 14.12.2020.

Focus Online 2020: Hildmann, Herman und ihr Handlanger: Was der Wendler auf Telegram so treibt, in: https://www.focus.de/kultur/kino_tv/schlagersaenger-bei-telegram-hildmanns-und-hermans-handlanger-was-der-wendler-auf-seinem-verschwoerungskanal-treibt_id_12531573.html; 20.1.2021.

Frerichmann, Nora 2019: Können Journalisten objektiv berichten?, MDR, in: <https://www.mdr.de/medien360g/medienwissen/journalismus-und-objektivitaet-100.html>; 20.1.2021.

Gensing, Patrick 2020: Fake News über Zahl der Teilnehmenden, [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de), in: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/corona-demo-berlin-109.html>; 13.2.2021.

Georgi, Oliver 2020: Sie vertrauen dem Staat nicht mehr, [faz.net](https://www.faz.net), in: <https://www.faz.net/1.6930379>; 13.2.2021.

Haug, Clemens 2020: Jeder fünfte Corona-Infizierte hatte keine Symptome, MDR, in: <https://www.mdr.de/wissen/corona-jeder-fuenfte-keine-symptome-heinsberg-studie-ergebnisse-100.html>; 19.2.2021.

Haupt, Sebastian/Kniewel, Jan-Niklas 2020: Ken Jepsen Will Medien Zum Schweigen Bringen, [Katapult](https://katapult-magazin.de), in: <https://katapult-magazin.de/de/artikel/artikel/fulltext/ken-jepsen-will-medien-zum-schweigen-bringen/>; 5.12.2020.

Hölig, Sascha/Hasebrink, Uwe/Behre, Julia 2020: Reuters Institute Digital News Report - Ergebnisse für Deutschland 2020, in: https://www.hans-bredow-institut.de/uploads/media/default/cms/media/66q2yde_AP50_RIDNR20_Deutschland.pdf; 21.02.2021.

Hotez, Peter J. 2020: Anti-Science Extremism in America: Escalating and Globalizing, in: *Microbes and Infection* 22: 10, 505-507.

Imöhl, Sören/Ivanov, Angelika 2021: Coronavirus: So hat sich die Lungenkrankheit in Deutschland entwickelt, [Handelsblatt](https://www.handelsblatt.com), in: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutsch->

land/covid-19-in-deutschland-coronavirus-so-hat-sich-die-lungenkrankheit-in-deutschland-entwickelt/25584942.html; 15.2.2021.

Jansen, Frank 2020: Bereits mehr als 15.000 Straftaten von Neonazis und anderen Rassisten, Tagesspiegel, in: <https://www.tagesspiegel.de/politik/rechte-kriminalitaet-nimmt-weiter-zu-bereits-mehr-als-15-000-straftaten-von-neonazis-und-anderen-rassisten/26631974.html>; 13.2.2021.

KenFM 2020: YouTube sperrt KenFM-Kanal komplett!, in: <https://kenfm.de/youtubesperrt-kenfm-kanal-komplett/>; 13.2.2021.

KenFM o. J.: Über KenFM, in: <https://kenfm.de/ueber-kenfm/>; 13.2.2021.

Kennedy Jr., Robert F. 2020: Gates' Globalist Vaccine Agenda: A Win-Win for Pharma and Mandatory Vaccination, Children's Health Defense, in: <https://childrenshealthdefense.org/news/government-corruption/gates-globalist-vaccine-agenda-a-win-win-for-pharma-and-mandatory-vaccination/>; 19.2.2021.

Kielon, Kristin 2020: Ist Covid-19 tödlicher als die Grippe?, MDR, in: <https://www.mdr.de/wissen/corona-covid-sterblichkeit-grippe-faktencheck-100.html>; 8.1.2021.

Köhler, Tanja 2020: Chancen und Disruptionen des Nachrichtenjournalismus im Zeitalter der Digitalisierung, in: Fake News, Framing, Fact-Checking: Nachrichten im digitalen Zeitalter, Bielefeld, 13-20.

Kohrs, Camilla 2016: Das Böse ist immer und überall, in: correctiv.org, in: <https://correctiv.org/aktuelles/neue-rechte/2016/12/30/das-boese-ist-immer-und-ueberall/>; 28.12.2020.

Kolominsky-Rabas, Vincent 2020: Alltagsmasken - Neue Studien zeigen, wie sie schützen, SWR, in: <https://www.swr.de/wissen/studien-masken-schutzwirkung-100.html>; 17.2.2021.

Köster, Juliane 2017a: Der Kommentar, BR, in: <https://www.br.de/alphalernen/faecher/deutsch/5-kommentar-journalistische-formen-100.html>; 18.1.2021.

Köster, Juliane 2017b: Journalistische Textsorten: Meldung, Nachricht, Bericht, BR, in: <https://www.br.de/alphalernen/faecher/deutsch/2-meldung-bericht-nachricht-journalistische-formen-102.html>; 15.2.2021.

Kristensen, Ines/Fine, Paul/Aaby, Peter/Jensen, Henrik 2000: Routine Vaccinations and Child Survival: Follow up Study in Guinea-Bissau, West Africa Commentary: An Unexpected Finding That Needs Confirmation or Rejection, in: BMJ 321: 7274, 1435.

Krugman, Paul 2006: A False Balance, in: The New York Times, in: <https://www.nytimes.com/2006/01/30/opinion/a-false-balance.html>; 16.12.2020.

Lorenz-Meyer, Lorenz 2020: Nachrichtenjournalismus und die Sicherung der digitalen Öffentlichkeit, in: Fake News, Framing, Fact-Checking: Nachrichten im digitalen Zeitalter, Bielefeld, 23-38.

Mayr, Anna 2018: Falsch, verschwört, verwirrt – eine Reise durch Dunkel-Youtube, in: correctiv.org, in: <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2018/12/14/falsch-verschwuert-verwirrt-eine-reise-durch-dunkel-youtube/>; 13.2.2021.

Medienstaatsvertrag 2020: Medienstaatsvertrag (MStV), in: <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/MStV/true?AspxAutoDetectCookieSupport=1>; 12.2.2021.

Menden, Alexander 2020: Wie die Corona-Krise unsere Sprache beeinflusst, Süddeutsche.de, in: <https://www.sueddeutsche.de/leben/corona-coronavirus-sprache-merkel-1.4898287>; 15.2.2021.

Metzger, Nils 2020: Youtube-Videos zur Corona-Krise: So verbreiten sich Verschwörungsvideos, ZDF, in: <https://www.zdf.de/uri/9a0a7a83-84e8-4f26-b7a0-909b3173fd18>; 19.11.2020.

Mitteldeutscher Rundfunk 2020: Aluhut & Co.: Wie Verschwörungstheorien entstehen, MDR, in: <https://www.mdr.de/zeitreise/sendungen/verschwoerungstheorien-eva-horn-interview-100.html>; 12.2.2021.

Mitteldeutscher Rundfunk o. J.: Die häufigsten Corona-Fake-News, in: <https://www.mdr.de/medien360g/medienwissen/bildergalerie-corona-fakenews-100.html>; 6.1.2021.

Moßburger, Thomas 2020: Hildmann, Naidoo & Co.: Warum Verschwörungsfans Telegram nutzen, BR, in: <https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/hildmann-naidoo-and-co-warum-verschwoerungsfans-telegram-nutzen,RyOCmN4>; 19.11.2020.

Neumann, Katharina/Baugut, Philip 2017: „In der Szene bist du wie in Trance. Da kommt nichts an dich heran.“ Entwicklung eines Modells zur Beschreibung von Medieneinflüssen in rechtsextremen Radikalisierungsprozessen, in: *Studies in Communication, Media*, Vol.6(1), 39-70.

Paul, Martin 2018: Interview: Warum man Fakten und Meinung trennen sollte, MDR, in: <https://www.mdr.de/sachsen-anhalt/interview-wissenschaft-und-journalismus-false-balance-fakt-meinung-100.html>; 13.2.2021.

Piepenbrink, Johannes 2016: Die „Lügenpresse“ im Visier der Populisten, bpb.de, in: <https://www.bpb.de/veranstaltungen/dokumentation/224615/luegenpresse>; 12.2.2021.

Pörksen, Bernhard 2019: Presse. Lügen In Zeiten Von Print Und Internet, in: *POP. Kultur und Kritik* 8(1), 112-124.

Probst, Maximilian 2018: Verschwörungstheorie „Lügenpresse“, bpb.de, in: <https://www.bpb.de/lernen/projekte/270428/verschwoerungstheorie-luegenpresse>; 12.12.2020.

Querdenken 615 DA 2020: Grußbotschaft von Prof. Dr. Franz Ruppert an alle #Querdenker, YouTube, in: <https://www.youtube.com/watch?v=FXtZTahLCcQ>; 13.2.2021.

R Core Team 2020: R: A language and environment for statistical computing, Wien, Österreich, in: <https://www.R-project.org/>; 21.02.2021.

Rieger, Diana 2019: Diskussionsräume und Radikalisierungsprozesse in sozialen Medien, bpb.de, in: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/290851/diskussionsraeume-in-sozialen-medien>; 22.1.2021.

Robert Koch-Institut 2021: Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Coronavirus SARS-CoV-2 / Krankheit COVID-19, in: <https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/gesamt.html>; 19.2.2021.

Roose, Jochen 2020: Sie sind überall, in: <https://www.kas.de/documents/252038/7995358/Verschw%C3%B6rung+in+der+Krise+%28PDF%29.pdf/7703c74e-acb9-3054-03c3-aa4d1a4f4f6a?version=1.1&t=1608644973365>; 21.02.21

Röther, Christian 2020: Warum Verschwörungsideologien die Demokratie gefährden, Deutschlandfunk, in: https://www.deutschlandfunk.de/proteste-gegen-corona-massnahmen-warum.724.de.html?dram:article_id=482935; 13.2.2021.

Rupp, Rainer 2020a: Die Bill und Melinda Gates-Stiftung, in: kenfm.de, in: <https://kenfm.de/tagesdosis-24-4-2020-die-bill-und-melinda-gates-stiftung/>; 13.2.2021.

Rupp, Rainer 2020b: Neue Untersuchung: Gates-Stiftung kauft Medien Wohlgefallen, in: kenfm.de, in: <https://kenfm.de/neue-untersuchung-gates-stiftung-kauft-medien-wohlgefallen-von-rainer-rupp/>; 13.2.2021.

Ruppert, Franz 2020: Mein Immunsystem arbeitet phantastisch und gehört mir!, in: kenfm.de, in: <https://kenfm.de/mein-immunsystem-arbeitet-phantastisch-und-gehört-mir-tagesdosis-22-6-2020/>; 13.2.2021.

Sängerlaub, Alexander 2020: Im Zeitalter von Fake News, in: Fake News, Framing, Fact-Checking: Nachrichten im digitalen Zeitalter, Bielefeld, 99-117.

Scholz, Hermann 2020: Streit um Verschwörungstheoretiker-Vortrag in der VHS Kolbermoor, BR, in: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/streit-um-verschwörungstheoretiker-vortrag-in-der-vhs-kolbermoor,SFTB8Us>; 8.2.2021.

Schwab, Tim 2020: Journalism's Gates Keepers, Columbia Journalism Review, CJR, in: <https://www.cjr.org/criticism/gates-foundation-journalism-funding.php>; 13.2.2021.

Seidler, John David 2016: Die Verschwörung der Massenmedien (Edition Medienwissenschaft), Bielefeld.

Sittmann, Julia 2020: Fact-Checking Fact Sheets: Resources and Ideas to Help Combat the Coronavirus Infodemic, dw.com, in: <https://www.dw.com/en/fact-checking-fact-sheetsresources-and-ideas-to-help-combat-thecoronavirusinfodemic/a-55324957>; 19.2.2021.

Spiegel 2021: YouTube sperrt Ken Jepsens Kanal endgültig, in: <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/ken-jepsen-youtube-sperrt-seinen-kanal-endgueltig-a-60015044-6e11-45cd-bfb4-0d9e459a605f>; 13.2.2021.

Spitzer, Manfred 2020: Pandemie, 1. Auflage., München.

Stern, Jenny 2020: Fact-Checking und Verifikation, in: Fake News, Framing, Fact-Checking: Nachrichten im digitalen Zeitalter, Bielefeld, 119-149.

Tagesschau 2020a: Bill Gates, Gates Foundation, über die Entwicklung eines globalen Corona-Impfstoffs, in: <https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-686705.html>; 16.2.2021.

Tagesschau 2020b: Corona-Impfstoff in der EU zugelassen, in: <https://www.tagesschau.de/ausland/eu-impfstoff-biontech-101.html>; 17.2.2021.

Tagesschau 2020c: Jugendliche bekommen oft Falschnachrichten, in: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/fakenews-jugendliche-101.html>; 13.2.2021.

Tagesschau 2020d: Mehr rechtsextrem motivierte Straftaten, in: <https://www.tagesschau.de/inland/rechtsextreme-straftaten-103.html>; 13.2.2021.

Tenzer, Eva/Collin, Carolin 2021: Corona-Verlauf: Von symptomlos bis schwer erkrankt, Apotheken Umschau, in: <https://www.apotheken-umschau.de/Coronavirus/Corona-Verlauf-Von-symptomlos-bis-schwer-erkrankt-557563.html>; 19.2.2021.

Thorwarth, Katja 2020: Ken Jepsen und die Corona-Propaganda, fr.de, in: <https://www.fr.de/meinung/corona-demos-jepsen-altbewaehrter-verschwörungssagenda-13766082.html>; 12.2.2021.

Till, Ulrike 2020: Thromboserisiko: Ärzte fordern Blutverdünner bei Covid-19-Therapie, SWR, in: <https://www.swr.de/wissen/corona-pandemie-blutverduenner-bei-covid-19-100.html>; 8.1.2021.

Westdeutscher Rundfunk 2020: Mehrere Tausend Maskengegner bei Corona-Demo in Düsseldorf, in: <https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/gegner-corona-auflagen-demonstrieren-duesseldorf-100.html>; 13.2.2021.

World Health Organisation 2020: Managing the COVID-19 Infodemic: Promoting Healthy Behaviours and Mitigating the Harm from Misinformation and Disinformation, in: <https://www.who.int/news/item/23-09-2020-managing-the-covid-19-infodemic-promoting-healthy-behaviours-and-mitigating-the-harm-from-misinformation-and-disinformation>; 28.1.2021.

ZDF 2020: Mehr rechtsextreme Straftaten in Deutschland, in: <https://www.zdf.de/uri/e4560212-2cd7-45fe-8a8b-9fea0bec7d15>; 13.2.2021.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Häufigsten Worte aller untersuchten Podcasts (Quelle: siehe Anhang 3.1).	23
Abbildung 2: Häufigkeitsverlauf für Desinformation (Quelle: siehe Anhang 3.2).....	26
Abbildung 3: Häufigkeitsverlauf für Verschwörungsglauben (Quelle: siehe Anhang 3.3)..	30
Abbildung 4: Häufigkeitsverlauf für Medien (Quelle: siehe Anhang 3.4).....	34

Anhang

1. R-Code

Der *R-Code* bezieht sich auf die letzten 33 Seiten der auf der KenFM-Website aufgelisteten Podcasts.²¹⁸ Somit variieren die Ergebnisse je nach Ausführung des Codes. Für die Analyse in der vorliegenden Arbeit wurde der Code am dritten Dezember 2020 ausgeführt und beinhaltet somit alle Podcast-Folgen vom 28.01.2020 bis zur Ausführung. Die Tabellen wurden im Anschluss exportiert und mit dem Tabellen-Bearbeitungsprogramm ‚Numbers‘ weiterbearbeitet. Für genauere Angaben siehe Anhang 3.1 bis 3.5.

Der Code kann über die angehängte Datei „R_Code_BA_Mediale_Parallelstrukturen_Raphael_Schünemann_11062310.RData“ aufgerufen werden.

2. Eigene Stoppworte

Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Stoppworte und Wortteile²¹⁹ sind aus den in *R* ausgelesenen Texten von KenFM Tagesdosis entfernt worden, bevor die Worte nach ihrer Häufigkeit sortiert wurden, da sie für die Analyse uninteressant sind. Zusätzlich wurden die Worte der Listen „stopwords_de“ des Pakets „lsa“ und „stopwords(„de“) herausgefiltert.²²⁰

my_stop_words		
https	t	schon
denn	er	doch
also	ja	home
aktuell	man	denen
damit	gibt	du
app	ob	newsletter
mp3	bereits	erst

²¹⁸ Siehe <https://kenfm.de/tagesdosis/>.

²¹⁹ „my_stop_words“, siehe *R-Code* (Anhang 1) Zeile 124-139.

²²⁰ Siehe *R-Code* (Anhang 1) Zeile 137-139.

my_stop_words		
tags	18fpenh1dh83gxxgprnqsow5t-l1z1pzgzk	bitcoins
deren	dies	gar
n	bill	jetzt
kenfm.de	kenfm	vom
nun	dabei	soll
wollen	will	kein
mal	neuen	kostenlose
unterstützen	verfügbar	ganz
kommentare	artikel	dazu
neue	kommt	wäre
einmal	warum	dafür
dich	zwei	anzahl
veröffentlichung	tagesdosis	redaktion
us	mehr	müssen
wurde	bildquelle	zahl
völlig	gab	große
dr	sei	ab
of	for	müsse
bzw	je	z.b.
google	klar	u.a
s	a	groß
wem	fed	mag
sprach	weiß	x
f	d.h	hoch
gehe	b	dir
unterstützungsmöglichkeiten	eigenen	zitat
https://kenfm.de/support/kenfm-unterstuetzen/		

3. Tabellen zu Grafiken

Im folgenden wird auf die Erstellung der Tabellen zu den Grafiken und der Tabelle zur Bestimmung der Artikelart eingegangen.

3.1 Tabelle zu Abbildung 1 - Generelle Worthäufigkeiten

Die Tabelle der generellen Häufigkeiten fasst die 100 Worte, die in allen Texten zusammengekommen am häufigsten verwendet wurden, zusammen und sortiert sie nach deren absoluten Vorkommen. Nach dem exportieren der Tabelle aus *R*, wurde mithilfe des Tabellen-Bearbeitungsprogramm ‚Numbers‘ aus den 30 häufigsten Begriffen eine Grafik erstellt (siehe Abbildung 1, Seite 23).

Um die gesamt Tabelle einzusehen, siehe angehängte Datei „Generelle_Worthäufigkeiten_Tabelle_BA_Mediale_Parallelstrukturen_Raphael_Schünemann_11062310.xlsx“

3.2 Tabelle zu Abbildung 2 - Desinformation

Die Tabelle, die für die Analyse der Variable X_1 erstellt wurde, umfasst alle Begriffe, die die Worte „pandemie“, „corona“, „virus“, „viren“, „covid“ enthalten. Das Datum wurde als eigene Spalte hinzugefügt. Dabei wurden Hyperlinks herausgefiltert, indem „www“ und „http“ ausgeschlossen wurden. Nach dem exportieren der Tabelle aus *R*, wurden mithilfe des Tabellen-Bearbeitungsprogramm ‚Numbers‘ die fehlenden Datums-Angaben ergänzt und die Tabelle umgedreht, um in der Grafik einen chronologischen Verlauf der x-Achse von links nach rechts zu garantieren. Zusätzlich wurde die Spalte „Total“ hinzugefügt, die alle Begriffe in jeweils einer Zeile addiert. So konnte dann eine Grafik des Worthäufigkeitsverlauf erstellt werden (siehe Abbildung 2, Seite 26), die anzeigt, welcher Podcast die genannten Begriffe am häufigsten enthält.

Um die gesamt Tabelle einzusehen, siehe angehängte Datei „Desinformation_Tabelle_BA_Mediale_Parallelstrukturen_Raphael_Schünemann_11062310.xlsx“.

3.3 Tabelle zu Abbildung 3 - Verschwörungsglauben

Die Tabelle, die für die Analyse der Variable X_2 erstellt wurde, umfasst alle Begriffe, die das Wort „gates“ enthalten. Das Datum wurde als eigene Spalte hinzugefügt. Dabei wurden Hyperlinks herausgefiltert, indem „http“ ausgeschlossen wurde. Nach dem exportieren der Tabelle aus *R*, wurden mithilfe des Tabellen-Bearbeitungsprogramm *Numbers* die fehlenden Datums-Angaben ergänzt und die Tabelle umgedreht, um in der Grafik einen chronologischen Verlauf der x-Achse von links nach rechts zu garantieren. Zusätzlich wurde die Spalte „Total“ hinzugefügt, die alle Begriffe in jeweils einer Zeile addiert. So konnte dann eine Grafik des Worthäufigkeitsverlauf erstellt werden (siehe Abbildung 3, Seite 30), die anzeigt, welcher Podcast die genannten Begriffe am häufigsten enthält. Um die gesamt Tabelle einzusehen, siehe angehängte Datei „Verschwörungsglauben_Tabelle_BA_Mediale_Parallelstrukturen_Raphael_Schünemann_11062310.xlsx“.

3.4 Tabelle zu Abbildung 4 - Medien

Die Tabelle, die für die Analyse der Variable X_3 erstellt wurde, umfasst alle Begriffe, die das Wort „medien“ enthalten. Das Datum wurde als eigene Spalte hinzugefügt. Dabei wurden Hyperlinks herausgefiltert, indem „http“ ausgeschlossen wurde. Nach dem exportieren der Tabelle aus *R*, wurden mithilfe des Tabellen-Bearbeitungsprogramm *Numbers* die fehlenden Datums-Angaben ergänzt und die Tabelle umgedreht, um in der Grafik einen chronologischen Verlauf der x-Achse von links nach rechts zu garantieren. Zusätzlich wurde die Spalte „Total“ hinzugefügt, die alle Begriffe in jeweils einer Zeile addiert. So konnte dann eine Grafik des Worthäufigkeitsverlauf erstellt werden (siehe Abbildung 4, Seite 34), die anzeigt, welcher Podcast die genannten Begriffe am häufigsten enthält. Um die gesamt Tabelle einzusehen, siehe angehängte Datei „Medien_Tabelle_BA_Mediale_Parallelstrukturen_Raphael_Schünemann_11062310.xlsx“.

3.5 Tabelle zur Bestimmung der Artikelart

Für die Berechnung, wie viele der 235 untersuchten Podcasts der Reihe ‚KenFM Tagesdosis‘ wurde in *R* eine Tabelle erstellt, die die Artikelform bestimmt. Dazu wurde die Tabelle exportiert und mit dem Tabellen-Bearbeitungsprogramm *Numbers* weiterbearbeitet. Es wurden die untersten 29 Zeilen entfernt, um die Podcasts auf die im Untersuchungs-

zeitraum zu begrenzen. Im Anschluss wurde gezählt, wie viele der Zeilen das Ergebnis ‚Kommentar‘ enthalten. Das Ergebnis von 214 wurde durch 235 geteilt, sodass feststeht, dass 91,06% der Artikel von KenFM als ‚Kommentar‘ markiert wurden (siehe Abschnitt 4.4).

Um die gesamt Tabelle einzusehen, siehe angehängte Datei „Artikelart_Tabelle_BA_Mediale_Parallelstrukturen_Raphael_Schünemann_11062310.xlsx“.